

Bachelor-Thesis

zur Erlangung des akademischen Grades B.Sc.

Generation beziehungsunfähig und die Liebe

- Erarbeitung eines dokumentarischen Filmkonzepts -

Veronika Christmann
2079136
Hamburg, 17.05.2016

Ersprüfer: Christina Becker
Zweitprüfer: Stefanie Reis

 Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Fakultät Design, Medien, Information
Department Medientechnik



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.



Inhalt

1 Zusammenfassung	4
2 Abstract	5
3 Synopsis	6
4 Thema	7
5 Persönliche Motivation	11
6 Protagonisten	13
6.1 Feststehende Protagonisten	14
6.2 Weitere mögliche Protagonisten	20
7 Filmische Form	22
7.1 Filmgenre	22
7.2 Erzählweise	23
7.3 Interviewstrategie und Fragenkatalog	25
7.4 Bildsprache	33
7.5 Musik und Sounddesign	38
8 Auswertung	39
9 Treatment	40
10 Produktion und Umsetzung	43
10.1 Produktionsanforderungen	43
10.2 Produktionsablauf	48
10.3 Kalkulation	49
10.4 Technik	51
10.5 Stab und Filmographien	52
11 Finanzierungsmöglichkeiten	53
12 Rückblick und Ausblick	54
Anhang	56
Abbildungsverzeichnis	63
Literaturverzeichnis	64
Eigenständigkeitserklärung	68

1 Zusammenfassung

Die Produktion eines Dokumentarfilms erfordert ein gut recherchiertes Exposé, das Interesse weckt und das Konzept des Films und seine filmische Umsetzung dem Leser näher bringt. Es erfüllt dabei zwei Aufgaben: Zum einen wird anhand des Exposés das Filmprojekt Produzenten, Filmförderungsanstalten und Redakteuren vorgestellt, um somit eine Finanzierung zu ermöglichen. Zum anderen ist das Exposé für den Autor wichtig, denn die Ausformulierung der eigenen Idee zwingt ihn, „das Thema konsequent so weit zu Ende zu denken, wie es der Verlauf der Recherche eben zulässt“ [1].

Diese Bachelorarbeit stellt das Konzept zur Filmidee *Generation beziehungsunfähig und die Liebe* vor und dient als Grundlage für eine spätere Umsetzung des Films. Neben der inhaltlichen Spezifizierung des Themas und seiner filmischen Umsetzung enthält die Arbeit auch eine organisatorische Planung und eine Kostenaufstellung unter realen Bedingungen.

2 Abstract

The production of a documentary requires a well-researched exposé that arouses interest and gives the reader an understanding of the concept of the film and its cinematic presentations. It fulfills two functions: first, the exposé presents the project towards creative producers, film funding institutions and editors. Secondly it is important to force the author to write down his idea, because that will help to make a topic as clear as possible (vgl.[1]).

This thesis presents the concept of the film project *Generation beziehungsunfähig und die Liebe* (approx. ‚the Generation incapable of relationships and its love‘) and acts as a foundation for a subsequent realization of the film. It contains a specification of the content and the filmic implementation, as well as a budgeting under real conditions and organizational planning.

3 Synopsis

Hohe Ansprüche an die Liebe hat diese Generation: Sie soll aufregend und einzigartig sein und am besten immer - oder zumindest für sehr lange. Und sie soll der alleinige Grund sein, eine Beziehung zu führen, alle anderen Gründe sind abgeschafft. Das ist gut! Doch da diese Generation, am eigenen Leib erfahren hat, dass es oft besser ist, die eigenen Eltern lassen sich scheiden anstatt zu warten, bis die Kinder aus dem Haus sind, ist auch der bis dahin immer gültige Nichttrennungsgrund ‚Kinder‘ hinfällig. Und doch sehnt sich die Generation nach der große Liebe: Da ist Maggie, die sich, nachdem sie drei Beziehungen à jeweils zwei Jahre geführt hat, fragt, ob sie überhaupt in der Lage ist, eine Person über die erste Verliebtheit hinaus zu lieben. Und da sind Tuula und Jesko, sie haben sich in der Schule kennengelernt und letztes Jahr geheiratet - mit 24. Was für unsere Eltern Normalität war, ist für diese Generation etwas Außergewöhnliches. Nicht ohne Grund wird sie als ‚beziehungsunfähig‘ bezeichnet. Denn auch wenn der Wunsch, eine langjährige Beziehung zu führen, groß ist - scheint der Konflikt zwischen der eigenen Unabhängigkeit und Freiheit und der Bindung an einen Partner größer als je zuvor.

In *Generation beziehungsunfähig und die Liebe* wird der Zuschauer mitgenommen in die Gedanken- und Gefühlswelt der Protagonisten: Er erlebt Singles und Paare, die sich - geleitet von einem vorsichtig herantasteten und gleichzeitig schonungslos neugierigen Fragenkatalog - mit ihrer eigenen Sichtweise auseinandersetzen und diese in Zusammenhang mit ihrer Situation betrachten. Wie sind sie in der Lage an einer Beziehung festzuhalten und was lässt sie aufgeben?

4 Thema

Ein Porträt einer Generation und ihrer Art zu lieben.

„Die Vorstellung der Unendlichkeit ist ein großer Motor im menschlichen Verhalten und nicht totzukriegen. Obwohl man immer wieder die Erfahrung macht, dass die Liebe enden kann. Darin unterscheiden sich die Menschen recht wenig“, [3] sagt der Paartherapeut und Sexualforscher Ulrich Clement und unterstreicht damit, dass die Vorstellung von der großen Liebe, die ewig hält, unter jungen Menschen nach wie vor weit verbreitet ist. Dem gegenüber steht die Anzahl der Beziehungen, die ein heute 30-jähriger geführt hat, nämlich 3,6 - während es sich bei einem heute 60-jährigen um 2,7 Beziehungen handelt (vgl. [4]). Diese Tendenz findet ihren Ursprung im gesellschaftlichen Wandel: Während in vorherigen Generationen eine Trennung oder Scheidung oft gesellschaftlich abgelehnt wurde und Paare von äußeren Zwängen, wie ihrer finanziellen und sozialen Abhängigkeit zusammengehalten wurden, sind Trennungen heute Normalität und werden oft als Akt der Unabhängigkeit und Freiheit des Einzelnen verstanden (vgl. [4]).

Doch wie beeinflussen diese Veränderungen die Generation? Wie verändert sich die Bedeutung von Beziehungen, wenn eine Partnerschaft nicht mehr in erster Linie für finanzielle Sicherheit und gesellschaftliche Pflicht steht?

Generation beziehungsunfähig und die Liebe beleuchtet anhand von Interviews mit Paaren und Singles dokumentarisch die Frage, wie sich die Bedeutung von Beziehungen und der Liebe für die Generation der heute etwa 20 - bis 35-Jährigen verändert hat und handelt von einer Generation, die als „Generation Y“ [5], „Generation beziehungsunfähig“ [2] oder auch „Generation Pippi“ [6] bezeichnet wird, die wie Lindgrens beliebte Kinderbuchfigur Pippi Langstrumpf „macht, was ihr gefällt“ [7]. Sie wird als eine Generation beschrieben, die „auf der Suche nach Sinn statt Status“ [8] ist, die den angestrebten Beruf als Teil ihrer Selbstverwirklichung empfindet und diese in allen Lebensbereichen anstrebt (vgl. [2]). Andererseits wird sie auch als „fast ein bisschen langweilig“ [9] bezeichnet, da den Menschen dieser Generation der Ansporn für eine steile Karriere fehle (vgl. [9]). Die Bezeichnungen beschreiben in etwa die gleiche Generation - während der Begriff ‚Generation Y‘ als die auf die ‚Generation X‘ (Jahrgang 1965 bis 1980) folgenden Jahrgänge

.....

1980 bis 1995 beschreibt und sich vorrangig mit der beruflichen und sozialen Ausrichtung der Generation befasst (vgl.[10,11]), ist der Begriff ‚Generation beziehungsunfähig‘ vor allem durch den Autor Michael Nast geprägt, und bezieht sich eher auf das Privatleben, das allerdings stark von beruflichen Aspekten abhängt (vgl. [2]). Er verfasste im April 2015 einen Artikel mit diesem Titel, der auf eine so große Resonanz stößt, dass die Server, aufgrund der zahlreichen Zugriffe auf die Interneseite, auf welcher dieser veröffentlicht wurde, zwischenzeitlich ausfielen (vgl. [12]). Er grenzt die Generation, die er beschreibt, dabei nicht durch ein bestimmtes Alter ein, sondern eher durch die Lebensweise (Großstadt, Leben in WGs, keine Kinder, etc.), bei der er sich vorrangig auf sein Umfeld bezieht (vgl. [2]). Aufgrund der großen Resonanz, die allein schon der Titel ‚Generation beziehungsunfähig‘ auslöste, und der damit verbundenen Frage, wie - wenn sich offensichtlich so viele junge Menschen damit beschrieben fühlen - sie trotzdem in der Lage sind eine Beziehung zu führen - denn „eine Versingelung der Gesellschaft droht gar nicht“ [13] - entstand der Arbeitstitel „Generation beziehungsunfähig und die Liebe“ und die Idee für einen Film, der dieser Frage nachgeht.

Nicht jeder junge Erwachsene entspricht tatsächlich den beschriebenen Bildern einer Generation, auch treffen die verschiedenen Artikel teilweise sich widersprechende Aussagen - und dennoch könnte in den Beschreibungen eine gewisse Wahrheit stecken, die Anlass dazu gibt, herauszufinden, welche Bedeutung diese Generation einer Beziehung zuspricht und wovon diese geprägt ist. Wie stark ist das Streben nach Freiheit und Unabhängigkeit und ist dies mit dem Willen, eine langjährige Beziehung zu führen vereinbar?

Eine Beschreibung einer Generation ist immer eine Verallgemeinerung. Der Begriff grenzt in der Soziologie allerdings nicht nur das ungefähre Alter ein, sondern schafft auch eine Abgrenzung durch die Definition „ähnlicher sozialer Orientierung und Lebensauffassung“ [14]. Es sind somit die ähnlichen Umstände und ähnlichen Verhältnisse, in denen die Menschen einer Generation aufwachsen, die sie bei ihrer Lebensweise beeinflussen. Der Einfluss ist dabei bei jeder Person verschieden und nicht immer unbedingt auf den ersten Blick erkennbar, was sich der Film zunutze macht und verschiedene Sichtweisen der Personen hinsichtlich Liebe und Beziehungen erkundet.

Um dies herauszufinden, erlebt der Zuschauer die Protagonisten - Paare und Singles - in Interviews. Eine einheitliche Umgebung und ein Fragenkatalog, der zum Teil identische,

.....

sehr grundsätzliche, aber auch spezifische, auf die jeweilige Situation der Person oder des Paares Bezug nehmende Fragen enthält, dienen dazu, ehrliche, offene und ein Stück weit auch vergleichbare Gespräche einzufangen. Geleitet von den Fragen, die die Protagonisten dazu veranlassen, die eigene Situation zu reflektieren und das zugehörige Selbstbild in Zusammenhang mit dem Bild, welches sie persönlich von ihrer Generation haben zu sehen, erzählen sie dabei ihre eigenen Geschichten, die auf ihre Weise den Zuschauer selbst das Bild dieser Generation betrachten, hinterfragen und deuten lässt.

Durch das Gespräch werden die Protagonisten sich ihrer Einstellungen und Sichtweisen bewusster und erkunden ihre persönlichen Vorstellungen von Beziehungen und Liebe. Ist die Liebe nicht der Ursprung und letztlich der bleibende Grund eine Beziehung zu beginnen und daran festzuhalten, wenn es keine von außen auferlegte Pflicht gibt und liegt in der damit verbundenen großen Hoffnung und Erwartung an die Liebe, für immer zu halten, das scheinbare grundsätzliche Problem der Generation beides zu wollen - Unabhängigkeit und Freiheit und gleichzeitig eine langjährige, von Liebe getragene Beziehung? Der Zuschauer begleitet die verschiedenen Protagonisten dabei, dieser Fragestellung nachzugehen.

Dieser Ansatz verlangt den Protagonisten eine Ehrlichkeit ab, welche sich nicht nur in ihren Worten sondern auch in ihrer Mimik und Gestik, in ihrer Intonation und ihrem Zögern äußert und filmisch festgehalten werden kann. Durch diese Herangehensweise wird dem Zuschauer ein besonders spannender Zugang zu dem Thema ermöglicht. Er lernt die Protagonisten zum einen isoliert in der Interviewsituation kennen und nicht in ihrem gewohnten Umfeld, wodurch eine gewisse Distanz geschaffen wird und der Zuschauer sich ein objektiveres Bild der Personen machen kann. Trotzdem lernt er sie auf einer sehr persönlichen Ebene kennen und wird in ihre Ansichten immer weiter eingeführt, sodass er ihre Meinungen besser nachvollziehen und verstehen kann.

Die ausgewählten Protagonisten sollen dabei kein repräsentatives Bild einer ganzen Generation darstellen, dennoch geben sie durch ihre unterschiedlichen Lebenssituationen verschiedenen Sichtweisen Raum und können als einige Facetten einer Generation verstanden werden, denen der Zuschauer mit seiner eigenen Wahrnehmung eine weitere Facetten hinzufügt.



Der Ernsthaftigkeit des Themas wird durch das Verwenden von animierten Sequenzen, die das Gesagte illustrieren, überspitzt darstellen oder auch in ihrer Aussage bekräftigen, eine Leichtigkeit gegenübergestellt, die den Film humorvoll und zugänglich für den Zuschauer gestaltet.



5 Persönliche Motivation

Zwischenmenschliche Beziehungen - für mich schon immer eines der spannendsten Themen überhaupt. Denn jeder macht seine Erfahrungen und so ist jede Geschichte einzigartig. Die Vorstellung von der großen, ewigen Liebe selbst immer wieder über den Haufen geworfen, um sie dann im Hinterkopf doch wiederzufinden, stellte ich mir immer wieder die Frage, wie die Menschen Liebe empfinden, welche Rolle die Kultur dabei spielt und ob das im Grunde schon immer so war, oder etwas ist, das sich ändert.

Ursprung für einen Film, der sich mit der Generation und der Liebe beschäftigt, ist meine Faszination für die Mobile-Dating App ‚Tinder‘. Angetan von der Simplität der Funktionsweise, beobachtete ich die Reaktionen in meinem Umfeld auf die App und fragte die Menschen nach ihrer Meinung zu Tinder. Erstaunlicherweise hatte jeder eine Meinung dazu. Egal ob sie es selbst ausprobiert hatten, sie die App kannten, aber nicht benutzen, oder sie von mir gerade zum ersten Mal davon hörten - jeder konnte seine Meinung zur App ausführlich darlegen und begründen. Keiner sagte etwas wie ‚Ach, ist mir ehrlich gesagt egal, interessiert mich auch nicht.‘ Ich dachte in dem Thema ein großes Potenzial gesehen zu haben, doch musste bald feststellen, dass das Thema auch seine Grenzen hat. Durch die zunehmende Digitalisierung und der Veränderungen des sozialen Umgangs und der Kommunikation eine fast logische Entwicklung ist und vielleicht in einem größeren Zusammenhang gesehen werden kann, in dem Tinder als Beispiel für eine Veränderung in der Art und Weise steht, wie Beziehungen in der Generation der 20 - 35-jährigen verstanden werden.

„Tinder, gemacht für schnellen Sex und beworben mit großer Romantik, ist meine Generation in App-Form“ [15]. Und je mehr ich dazu recherchiere, umso fündiger werde ich; Tinder scheint ein Synonym zu sein, für das Phänomen, dass es der Generation der 20-35 Jährigen scheinbar besonders schwer fällt eine Beziehung einzugehen, beziehungsweise daran festzuhalten (vgl. [16]). Und selbst ohne Tinder jemals genutzt zu haben, erkenne ich mich darin bestens wieder. Auf der Suche nach ‚einem Partner, der passt‘ sind vergangene Beziehungen immer an dem Punkt gescheitert, an dem die erste Verliebtheit endgültig vorüber war und kein Gefühl mehr übrig blieb, das mich an der Beziehung festhalten lies.

.....

Vergleiche ich mich mit meinen Eltern, stehen wir stellvertretend für die Veränderungen von Beziehungen als Paradebeispiel da: Ich, Mitte 20, auf mehrere ‚ernste‘ Beziehungen zurückblickend und meine Eltern, die Anfang 20 heirateten und bis heute an ihrer ersten wirklichen Beziehung, mit ihren Höhen und Tiefen festhielten. Diese Tendenz ist kein Einzelfall, sondern eine zu beobachtende Veränderung der Gesellschaft und so rücken für mich Fragen in den Vordergrund, die versuchen diese Veränderungen zu begreifen. Während sich die Frage nach dem ‚Wie‘ und dem ‚Warum‘ mit dem gesellschaftlichen Wandel erklären lassen, bleibt eine Frage offen: Wie diese Veränderungen die Bedeutung von Beziehungen und Liebe für diese Generation beeinflusst.

Inspiziert von dem amerikanischen Filmprojekt „The And Project“ [17], bei dem sich Paare vor laufender Kamera gegenseitig sehr persönliche Fragen stellen und sich daraus ein tiefgehendes Gespräch über die eigene Beziehung entwickelt, war ich von der Idee - Paare gemeinsam zu ihrer eigenen Beziehung zu interviewen - sehr angetan und entschied diese Herangehensweise auch auf meine Fragestellung anzuwenden. In Vorgesprächen mit Singles sowie Paaren, die ich im Rahmen der Recherche führte, stellte ich fest, dass zwar die Beschreibungen der Generation für viele einleuchtend sind, und dem entsprechen, was sie selbst wahrnehmen, sich Paare allerdings meist ein Stück weit ausklammern, da der Beweis, dass sie nicht Teil der ‚Generation beziehungsunfähig‘ sind, neben ihnen sitzt. Dagegen sehen Singles oft viel deutlicher den Konflikt, dass sie sich zwar eine Beziehung wünschen und als etwas positives sehen, aber aus verschiedenen Gründen, die den Beschreibungen der Generation sehr nahe kommen, es sich als schwierig herausstellt, einen Menschen zu finden, mit dem sie eine Beziehung eingehen möchten und daran festhalten können.

Die Zusammenhänge zwischen den Vorstellungen von Liebe und Beziehungen und den Umständen, in der diese Generation aufgewachsen sind, spiegeln sich in jeder Person ein Stück weit wider und können in einem intensiven Gespräch beleuchtet werden. Damit möchte ich dem Zuschauer die Möglichkeit geben, eine Idee davon zu bekommen, was die Menschen dieser Generation bewegt, was ihre Hoffnungen und Ängste sind und was sie vom Leben und der Liebe erwarten.

6 Protagonisten

Die Protagonisten sind das Herzstück des Filmes. Der gesamte Film steht und fällt mit ihren Antworten.

Die Entscheidung, nur Protagonisten auszuwählen, die in etwa der Generation Y zugeordnet werden können, ist eine bewusste Entscheidung. Der Film thematisiert zwar die Unterschiede der Generation im Vergleich zu vorherigen Generationen - doch liegt das Hauptaugenmerk auf der Frage, welche Bedeutung die Betroffenen diesen Veränderungen zusprechen und welche Auswirkungen sie persönlich spüren und wie sie die Veränderungen wahrnehmen. Alle Protagonisten leben in Großstädten - eine weitere Eingrenzung, denn auch wenn das Phänomen der Beziehungsunfähigkeit auch in ländlicheren Regionen bekannt ist, ist es doch die Großstadt, mit ihrem Überangebot an allem, die im Zentrum dieses Phänomens steht.

Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Auswahl der Protagonisten ist ihre Bereitschaft über ein sehr persönliches und teilweise auch sehr sensibles Thema offen zu sprechen. Nur wenn sie in den Interviews offen auf die Fragen eingehen und ein ehrliches Bild ihrer selbst darbieten, sind sie authentisch und nahbar für den Zuschauer.

Einerseits muss die Zahl der Protagonisten begrenzt sein, um die Sichtweisen der Personen ausführen zu können, dennoch kann offensichtlich anhand von etwa zwanzig Protagonisten kein durchweg repräsentatives Bild einer ganzen Generation entstehen, was aber auch nicht das Ziel des Films ist. Trotzdem ist ein wichtiger Anspruch die Diversität der Protagonisten. Sie kommen aus verschiedenen Lebenslagen, haben verschiedene Erfahrungen gemacht, sind Single oder vergeben, in einer langjährigen oder einer ganz neuen Beziehung. Durch die Mischung, die die Protagonisten darstellen, können verschiedene Meinungen nebeneinander betrachtet werden und geben dem Zuschauer die Möglichkeit unterschiedlichen Sichtweisen im Zusammenhang mit der Person nachzuvollziehen.

.....

6.1 Feststehende Protagonisten

Tina (27) und Eric (25) - 8 Jahre in einer Beziehung

Kennengelernt haben sich Tina und Eric vor 8 Jahren über die Internetseite myspace.com, ihr gemeinsamer Musikgeschmack brachte sie damals zusammen. Die Fernbeziehung, die sie kurz vor Ende ihrer Schulzeit begonnen, wurde bald sehr verbindlich, als Tina aus Stuttgart zu Eric und seinen Eltern nach Niedersachsen zog. Sie sind zusammen erwachsen geworden, haben sich in vielen Hinsichten verändert und es trotzdem geschafft einen gemeinsamen Weg zu



Abbildung 1: Tina und Eric

finden. Sie kennen die jeweiligen Lebensvorstellungen des Partners, trotzdem nehmen sie sich nicht als selbstverständlich und halten es für eine Frage des Respekts gegenüber dem anderen, die Möglichkeit einer Trennung nicht ganz abzutun. Das widerspricht im ersten Moment einer romantischen Vorstellung von der ewigen Liebe, kann aber auch bedeuten, dass ihre anhaltende Entscheidung es nicht zu tun eine viel bewusstere Entscheidung füreinander ist.

Daniela (23) und Ulf (23) - 2 Monate in einer Beziehung

Erlebt man Ulf, der eigentlich Alex heißt, und Daniela gemeinsam, spürt man schnell ihre Frischverliebtheit. Sie sind erst zwei Monate zusammen, auch ihre Beziehung trug nicht gleich diesen ‚Stempel‘, sondern erst nach einer Weile, als sie darüber sprachen. Beide machen einen offenen Eindruck, ihnen ist bewusst, dass sie in einem Interview auch Meinungen des Anderen hören, die sie vielleicht noch gar nicht kennen, aber gerade das macht sie neugierig. Angst, nicht einer ähnlichen Meinung zu Themen wie Lebensvorstellung und Zukunft zu sein, haben sie nicht, könnte aber doch etwas an ihrer Beziehung ändern.

.....

Martina (25) und Lenni (26) - 8 Monate in einer Beziehung

Martina und Lenni haben sich vor knapp 5 Jahren durch ihr Studium kennengelernt. Bald wurden sie gute Freunde und wichtige Bezugspersonen füreinander. Mehr entwickelte sich erst nach etwa 4 Jahren Freundschaft, Lenni war für Martina da, als sie von ihrem damaligen Freund verlassen wurde. Die Zweifel, ob das alles nur Ablenkung ist, konnten sie beide bald begraben und sich auf den anderen gänzlich einlassen. Was es bedeutet, wenn aus einer längeren engen Freundschaft Liebe wird, wie ihre vorherigen Beziehungen sie in ihrer Beziehung beeinflussen und wie sie über eine gemeinsame Zukunft denken sind Themen, die in einem Interview zur Sprache kommen.



Abbildung 2: Martina und Lenni

Anna (25) und Marco (27) - 5 Monate in einer Beziehung

In einem Vorgespräch sagt Anna, Marco und sie seien schon zusammen, aber sie hätten darüber eben noch nicht geredet. Sie stellt sich die Frage, ob ein klärendes Gespräch wirklich notwendig ist. Einerseits nein, denn ihr Gefühl sagt ihr, dass es dieses Gespräch nicht braucht, andererseits ist es längst nicht mehr selbstverständlich ein enges Verhältnis zwischen zwei Menschen als Beziehung zu bezeichnen - und sie wünscht sich doch die Gewissheit. Trotz der Situation sind beide dazu bereit, vor der Kamera über sich zu sprechen - die Zusage für ein Interview könnte somit auch als Zusage für die Beziehung verstanden werden. Im Interview wird die Frage nach der Notwendigkeit eines Gesprächs, das die Beziehung offiziell macht, eine zentrale sein. Was hielt sie bisher davon ab darüber zu sprechen und wie verhalten sie sich in einem Gespräch, das eine große Offenheit und Ehrlichkeit gegenüber der Kamera und dem anderen verlangt?

.....

Tuula (25) und Jesko (24) - 7 Jahre in einer Beziehung - ein Jahr verheiratet

Tuula und Jesko sind Mitte zwanzig und verheiratet. Warum? Warum nicht? Sie sind seit der Schulzeit ein Paar, sie waren ein halbes Jahr getrennt und haben wieder zueinander gefunden. In ihrem Umfeld hielt keiner an seiner Schulzeitliebe fest, umso deutlicher ist ihnen, dass es etwas Besonderes ist, was sie haben, und darauf sind sie auch ein bisschen stolz. Mit der Hochzeit räumten letzte Unsicherheit, die es laut ihnen eigentlich gar nicht gab aus dem Weg und freuen sich auf ihre gemeinsame Zukunft. Sie haben es geschafft ihre Beziehung in eine gemeinsame Richtung zu lenken und können nur ahnen, was sie ‚richtig‘ gemacht haben, und warum sie nicht das Gefühl haben etwas zu verpassen.



Abbildung 3: Tuula und Jesko

Maggie (25) und Tino (36) - 1,5 Jahre in einer Beziehung

Maggie und Tinos Beziehung begann unverfänglich. Tino, neu in Hamburg, arbeitet unter der Woche in München und war nicht unbedingt auf der Suche nach einer festen Beziehung, da er gerade erst aus einer kam. Er meldete sich auf einem Datingportal an, eher auf der Suche nach etwas Lockerem. Maggie hat drei Beziehungen hinter sich, die jeweils genau zwei Jahre hielten. Sie stellt sich die Frage, ob sie überhaupt in der Lage ist eine längere Beziehung zu führen. Aber sie hat Hoffnung, denn mit Tino könnte sie sich sogar irgendwann Kinder vorstellen, das konnte sie vorher nicht. Sie wohnen



Abbildung 4: Maggie und Tino

.....

mittlerweile zusammen, Tino ist nach wie vor unter der Woche in München, Maggie sagt selbst, dass sie immer noch in einem Verliebtheitszustand sind. Dass das mit ihnen in ein, zwei oder mehr Jahren immer noch passt, wünschen sie sich, aber besonders Maggie fragt sich, wie sich das dann anfühlen könnte, da sie es in ihren vorherigen Beziehungen nicht geschafft hat, weiter daran festzuhalten, nachdem die erste Verliebtheit endgültig abgeklungen war.

Frieda (24)

Frieda ist der Meinung, dass die erste Beziehung immer die beste ist - man das allerdings erst hinterher so sieht. Sie ist 24, hat zwei Beziehungen hinter sich und gemerkt, was sie an ihrem ersten Freund hatte, nachdem die zweite Beziehung sich als eher schwierig gestaltete. Ihr leuchtet es ein, dass Beziehungen heute zu früh aufgegeben werden. Diese Erfahrung machte sie in ihrer ersten, weswegen sie länger an ihrer zweiten festhielt, als letztendlich gut gewesen wäre. Mittlerweile sind ihre Eltern in Sachen Liebe zu ihrem Vorbild geworden und so befindet sie sich genau in dem Zwiespalt, der diese Generation so gut beschreibt: Einerseits möchte sie an einer Beziehung festhalten, daran arbeiten um auch eine schwierige Phase überwinden zu können, andererseits möchte sie ihre Unabhängigkeit nutzen, eine Beziehung zu beenden, wenn sie es für richtig hält und es nicht mehr funktioniert. Kann die Frage beantwortet werden, wann man an einer Beziehung festhalten sollte, selbst wenn es schwer fällt und wann aufgeben die bessere Entscheidung ist?

Maren (21)



Abbildung 5: Maren

Maren ist ehrgeizig und attraktiv und ist mit ihrer aufgeweckten Art den meisten Menschen direkt sympathisch. Sie hat bereits mehrere Beziehungen hinter sich, die meistens für einen Lebensabschnitt standen und endeten, weil es nicht mehr passte, vielleicht sogar Zufall war. Sie ist noch jung und glaubt, dass sie in einem bestimmten Alter in der Lage ist eine langfristige Beziehung zu führen. Aber auch wenn der Wille da ist, sieht sie, dass Trennungen einen auch später treffen können - ohne, dass man es selbst möchte.

Clemens (23)

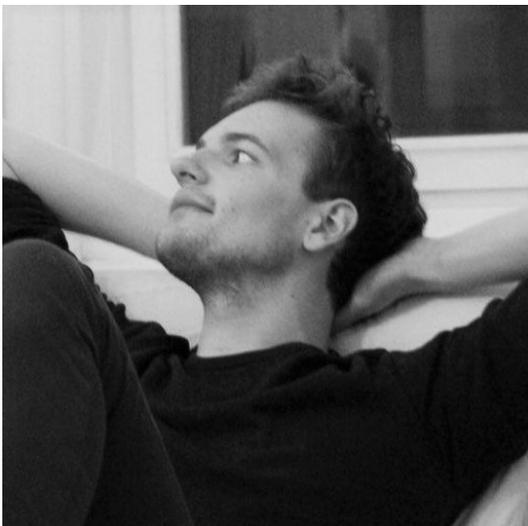


Abbildung 6: Clemens

Fragt man Clemens nach seiner Meinung zur ‚Generation beziehungsunfähig‘ holt er weit aus und erklärt, dass die Frauen in seinem Umfeld unter einer Beziehung eher ein Tauschhandel verstehen als wirkliche Liebe. Clemens ist groß, intelligent und witzig - dennoch hatte er noch nie eine wirklich feste Beziehung. Vielleicht jagt es manchen Frauen auch Angst ein, dass er seine Bachelorarbeit in einer Woche geschrieben hat, vielleicht liegt es auch an der Generation, die er selbst gerne begreifen würde.

Gesche (27)



Abbildung 7: Gesche

Gesche hatte lange den Wunsch viele Kinder zu bekommen und deswegen früh anzufangen. Jetzt ist sie 27, Kinder möchte sie immer noch, aber davon ist sie noch weit entfernt. Nach drei Beziehungen, die sie geführt hat, sagt sie, sei sie abgeklärter geworden und habe ein Stück Naivität abgelegt, die es aber braucht um sich auf eine Person einzulassen. In ihrer Familie sind alle geschieden, auch ihre Großeltern. Das sieht sie nicht negativ, ihre Mutter begann nach der Scheidung von ihrem Vater ein sehr unabhängiges Leben

und findet gerade in ihren Beruf zurück. An die ewige Liebe zu glauben fällt ihr daher schwer, trotzdem hat sie den Willen einen Partner zu finden, mit dem es gefühlstechnisch passt und von dem sie, selbst wenn man nicht für immer zusammen bleibt, sie sagen kann, dass der Vater ihrer Kinder ihre große Liebe war.

6.2 Weitere mögliche Protagonisten

Die Protagonistensuche ist bis dato nicht beendet. Wünschenswert wären einige weitere Personen und Paarkonstellationen, die verdeutlichen, dass es nicht nur ein Lebens- und Liebesmodell ist, das in dieser Generation Anklang findet. Eine breite Vielfalt verhindert zudem eine zu einseitige Darstellung von Sichtweisen. Weitere Protagonisten sollen dabei nicht repräsentativ wirken, sondern ermöglichen ein erweiterte Sicht. Dabei sind folgende Konstellationen bzw. Themen besonders relevant:

Homosexualität

Da Homosexualität eine immer größere Akzeptanz - zumindest in den Großstädten (vgl. [18]) - erfährt, sind homo- und bisexuelle Paare, die ihre Sexualität nicht verstecken müssen, ein elementaren Bestandteil dieser Generation. Gerade da eine weitläufigere Akzeptanz noch nicht sehr lange der Fall ist, ist eine Auseinandersetzung mit vorherigen Generationen in Bezug auf Homosexualität spannend. Wie betrachten sie ihre Situation und welche Wünsche haben sie für ihre persönliche Zukunft und die Zukunft von homosexuellen Paaren?

Hier sind momentan zwei potenzielle Paare im Gespräch, es ist allerdings noch keine Zusage für ein Interview vor der Kamera bestätigt.

Single, männlich

Es sind zwar augenscheinlich hauptsächlich Frauen, die sich mit der Frage nach der Beziehungsunfähigkeit auseinandersetzen (vgl. [19]), dennoch ist eine weitere männliche Stimme wichtig, um ein vielseitigeres Meinungsbild darstellen zu können.

Hierfür ist leider noch kein Protagonist gefunden, der sich für ein Interview eigenen würde, die Suche läuft entsprechend weiter.

2-3-jährige Beziehung

Eher zufällig sind die bisher vorgestellten Paare entweder recht frisch oder schon recht lange zusammen. Ein Paar, das sich gerade in der Übergangsphase befindet, in der die erste Verliebtheit schwindet und eine standhafte gemeinsame Basis gefunden wird, ist bisher noch nicht gefunden, würde aber in jedem Fall weitere Einstellungen und Sichtweisen offenbaren und ist daher sehr wünschenswert.

Offene Beziehung

Offene Beziehungen sind vielleicht keine neue Entwicklung, oft entstehen sie, da die Partner das Prinzip der Monogamie als nicht funktionstüchtig erachten, was für viele zwar ein Ideal darstellt, aber immer wieder durch die Realität widerlegt wird (vgl. [20]). Da sie zum einen für eine weitere Abweichung des klassischen Beziehungsmodell stehen und zum anderen möglicherweise genau die Gegensätze von Freiheiten und Bindung, mit der sich diese Generation auseinandersetzt, vereinen, ist eine solche Konstellation besonders interessant und bringt weitere Sichtweisen hervor.

Allerdings stellt es sich als relativ kompliziert heraus, ein Paar, das eine offene Beziehung führt, für ein Interview zu gewinnen. Dies hat eventuell den Ursprung darin, dass sie sich zwar gemeinsam von dem gesellschaftlichen Bild der Partnerschaft, die eine sexuelle Treue inkludiert, distanziert haben, es ihnen aber dennoch schwer fällt darüber zu sprechen, da sie mit ihrem Lebensstil eventuell schon öfter auf Ablehnung in ihrem Umfeld gestoßen sind. Die Suche ist auch hierbei nicht beendet.

7 Filmische Form

Im Folgenden wird die filmische Form von *Generation beziehungsunfähig und die Liebe* vorgestellt. Dabei wird der Film in Bezug auf das Genre eingeordnet, wobei die Erzählweise und die damit eng verknüpfte Interviewstrategie und Bildsprache verdeutlichen, was für ein Film entsteht. Auch das Sounddesign und die Musik wird in diesem Zusammenhang skizziert.

7.1 Filmgenre

Die maßgebliche Situation, die im Film vorliegt, ist eine künstliche - die Interviews würden ohne den Hintergrund des Filmprojekts nicht in der Art und Weise stattfinden wie sie stattfinden. Trotz der inszenierten Situation ist der Film dokumentarisch, denn die Protagonisten kennen die Fragen vorher nicht und die Antworten sind nicht geskriptet. Der Film ist interviewbasiert und enthält animierte Sequenzen - doch damit ist noch kein Genre beschrieben. Die Geschichte des Films wird über die Aussagen der Protagonisten erzählt, die zwar durch die Fragen geleitet, aber keinesfalls vorhergesagt werden können. Somit ist die Intention - dem Zuschauer sehr persönliche Sichtweisen der Personen auf sich selbst und ihre Generation zu geben - festgelegt, welche Einstellungen die einzelnen Protagonisten zu den verschiedenen Themen offenbaren und welchen Eindruck sie dadurch in ihrer Gesamtheit widerspiegeln bleibt allerdings offen.

Generation beziehungsunfähig und die Liebe lässt sich nicht einem klaren Genre zuordnen, kann jedoch aufgrund der Herangehensweise als eine dokumentarische Erkundung mit offenem Ausgang betrachtet werden.

7.2 Erzählweise

Der Film erzählt sich über Antworten, die aus den Interviews mit den verschiedenen Personen hervorgehen. Dazu gehören nicht nur ihre konkreten Aussagen, sondern auch ihre Reaktionen, ihr Zögern, ihr Lachen und ihre Blicke. Die Animationen illustrieren dabei, als eigene Sequenz oder in Verknüpfung mit dem Bild des Interviews, die Aussagen der Protagonisten. Ähnlich wie ein Kommentator, der das Gesehene für die Ohren greifbar macht, verbildlichen die Animationen das Gesagte, verdeutlichen dadurch Zusammenhänge und geben Anstöße zu Interpretationen. Trotz des persönlichen Themas wird dem Zuschauer durch die Wahl eines einheitlichen, neutralen Orts für die Interviews und dem Stellen von offenen Fragen, die keine Meinung vorformen und den Protagonisten die Möglichkeit geben selbst zu entscheiden, wie sie darauf antworten, ein objektiver Blick auf die Personen und ihre Antworten ermöglicht. Der Zuschauer erfährt allerdings die Situation der Protagonisten, ihren Beziehungsstatus und - wenn sie in einer Beziehung sind - auch die Dauer der Beziehung, noch bevor er ihre genaue Sichtweise kennenlernt. Er ist dadurch angeregt die Ansichten der Protagonisten hinsichtlich ihrer Situation zu betrachten und Zusammenhänge und Widersprüche zu erkennen, die sich aus der Frage, wie eine Generation, die als ‚beziehungsunfähig‘ bezeichnet wird, doch in der Lage ist Beziehungen zu führen, ergeben. In diesem Zusammenhang ist auch der Vergleich der Ansichten der Protagonisten mit seinen eigenen naheliegend, sodass der Zuschauer durch den Film seine eigenen Sichtweisen in Verbindung mit seiner Situation hinterfragt und dabei selbst Widersprüche und Zusammenhänge erkundet und der Frage nachgeht, wodurch sein Verständnis von Liebe und Beziehungen geprägt ist.

Am Anfang von *Generation beziehungsunfähig und die Liebe* steht ein kleines Rätsel. Beim Dreh werden jeder Person, noch vor dem eigentlichen Interview, die zwei sehr direkte Fragen gestellt: ‚Was ist Liebe?‘ und ‚Was ist das wichtigste in einer Beziehung?‘ (siehe Kapitel 7.3, Interviewstrategie und Fragenkatalog, 1. Teil). Die Antworten auf diese Fragen werden zu Beginn des Films in einem Splitscreen montiert: das Bild ist in eine linke und eine rechte Hälfte geteilt. Während in der linken Hälfte Person 1 eine Frage beantwortet, wechselt das Bild in der rechten Hälfte zwischen verschiedenen Interviewpartnern, die in diesem Moment nicht sprechen. Hat Person 1 seine Antwort gegeben, hält das Bild in der rechten Hälfte an und die Antwort der entsprechenden Person

.....

wird gezeigt, während nun in der linken Bildhälfte verschiedene Protagonisten gezeigt werden. Der Zuschauer wird dadurch dazu verleitet, sich dem Rätsel zu stellen, welche Personen ein Paar ergeben, der Splitscreen steht dabei als Symbol für die Redewendung ‚die bessere Hälfte‘. Den Hinweis, dass es sich um Paare handeln könnte, ist durch den Filmtitel gegeben und wird durch die Montage verstärkt. Somit ist ein interessanter und interaktiver Einstieg in den Film gefunden, der die Protagonisten ungezwungen einführt.

Bevor sich der Film der Kernfrage widmet wie eine veränderte Bedeutung von Liebe und Beziehungen die Protagonisten persönlich beeinflusst, wird dem Zuschauer näher gebracht, worin sich die Generation von vorherigen Generationen unterscheidet und was mögliche Gründe für diese Unterschiede sind. Allerdings nicht anhand von Statistiken, einer Off-Stimme oder Gesprächen mit Sozialforschern, sondern die Protagonisten skizzieren mit ihren Aussagen eine persönliche Vorstellung und Einschätzung des gesellschaftlichen Wandels. Diese Herangehensweise ist nicht wissenschaftlich, gibt aber die Möglichkeit die individuellen Eindrücke, welche die Protagonisten von der eigenen Generation und vorherigen Generationen haben, und deren möglichen Einfluss auf ihr Verständnis von Beziehungen zu zeigen. Der Zuschauer lernt somit die Protagonisten kennen und erhält einen Einstieg in das Thema des Films. Da die Protagonisten über ein wichtiges und persönliches Thema sprechen, können dabei sehr ernste Gespräche entstehen. Das ist wünschenswert, denn kritische Gedanken können zu einem Hinterfragen von Meinungen und somit zu einer tiefgründigen Auseinandersetzung mit dem Thema führen. Dennoch soll der Film nicht unter diesem Aspekt leiden und dadurch bedrückend auf den Zuschauer wirken. Dafür sorgen zum einen die Animationen, die ohne die Protagonisten bloßzustellen, die Erzählungen unterstützen und eine Annäherung an das Thema mit einem Augenzwinkern ermöglichen und zum anderen die Fragen, welche die Gespräche leiten und sowohl Ernst als auch Humor bei der Beantwortung erfordern. Sie erkunden die Einstellungen des Einzelnen, machen ihn aber auch auf skurrile Gegebenheiten und Widersprüche aufmerksam. So kann beispielsweise mit der Frage, nach der Meinung zur Dating-App Tinder oder Liebesschlössern, die an Brücken als Zeichen der ewigen Liebe angebracht werden - beides eher jüngere Phänomene (vgl. [21, 22], die ein oder andere paradoxe Entwicklung der Gesellschaft von den Protagonisten selbst dargestellt werden und der daraus abgeleitete Bedeutungswandel der Liebe in den Film einfließen.

7.3 Interviewstrategie und Fragenkatalog

Ebenso wichtig wie die Auswahl der Protagonisten sind die Fragen, die in den Interviews gestellt werden und die Art und Weise wie das Interview geführt wird. Die Fragen bilden das Grundgerüst des Films und dienen dazu, Antworten der Protagonisten einzufordern, die ausdrucksstarke Aussagen enthalten, über welche sich der Film erzählen lässt. Der vierteilige Fragenkatalog stellt einen Leitfaden dar, und ist elementar um den späteren Film zu strukturieren und verschiedene Ansichten ausarbeiten und vergleichen zu können.

Für die ersten beiden Fragen (siehe 7.2. Erzählweise), die für das Intro des Films genutzt werden, wird ähnlich wie bei „The And Project“ [17], auf einen Interviewer verzichtet und die Fragen sind stattdessen auf Karteikarten notiert, welche die Protagonisten selbst vorlesen. Dies hat den Vorteil, dass die Fragen dadurch objektiver gestellt werden und nicht die Meinung des Interviewers, die unvermeidlich in seiner Stimme mitschwingt, die Antworten der Protagonisten beeinflussen. Durch diesen Ansatz werden die spontanen Reaktionen der Personen eingefangen, die sich beispielsweise bereits beim Durchlesen der Fragen in ihrer Mimik und Gestik äußern und für die filmische Umsetzung des Intros sehr interessant sind. Für das eigentliche Interview bietet sich diese Umsetzung allerdings nicht an, da die Möglichkeit fehlt, das Gespräch aktiv zu lenken und nachzufragen, wenn eine Person einen interessanten Gedanken ausspricht, diesen aber nicht weiter ausführt. Entsprechend werden hierfür die Fragen von mir als Regisseurin gestellt. Dabei ist es wichtig, die Fragen möglichst klar und offen zu formulieren und den Protagonisten keine vorhandene Meinung zu präsentieren, sondern ihre persönlichen Ansichten zu erfragen.

Bevor das Interview beginnt, wird erläutert, dass sich jede Frage auf ihre persönliche Meinung und ihren eigenen Eindruck bezieht. In den Interviews mit Paaren, werden alle Fragen an beide gerichtet und die Grammatik entsprechend angepasst - wer welche Frage beantwortet und ob er dabei für beide oder für sich alleine spricht, kann im Film eingesetzt werden und vermittelt dem Zuschauer einen weiteren Eindruck von der Beziehung, die das Paar führt.

.....

Teil 1: Intro

- Was ist Liebe?
- Was ist das wichtigste in einer Beziehung?

Diese beiden Fragen werden jeder Person zu Beginn des Gesprächs in Form von Karteikarten gegeben, mit dem Hinweis sie vorzulesen und knapp zu beantworten. Es wird bewusst mit der Tür ins Haus gefallen und der Prozess des Realisierens der Frage ist bereits ein Teil der Antwort. Überlegen sie länger, zögern sie, lachen sie vielleicht oder haben sie direkt eine klare Antwort parat? In jedem Fall verraten ihre Reaktionen auf die Fragen etwas ihre Persönlichkeiten und können durch die Verwendung im Intro des Films (siehe 7.2. Erzählweise), die Neugier des Zuschauers wecken.

Teil 2: Etwas hat sich verändert

Im zweiten Teil werden Fragen gestellt, die die Protagonisten erzählen lassen, worin sich ihrer Ansicht nach Beziehungen der heutigen Generation von Beziehungen der Eltern- und Großelterngeneration unterscheiden. Dabei können sie die Fragestellung allgemein betrachten, sie können aber auch den direkten Vergleich zwischen sich selbst und den eigenen Eltern und Großeltern ziehen. Im nächsten Schritt wird durch die entsprechenden Fragen die interviewte Person auf die zweite (persönliche oder allgemeine) Betrachtungsart gelenkt. Anschließend wird durch die Frage, ob man selbst, die Eltern und die Großeltern dem jeweiligen Bild der Generation entspreche, der Zusammenhang zwischen den beiden Betrachtungsarten hergestellt.

Auf die Frage, worin sich Beziehungen der eigenen Generation zu Beziehungen vorheriger Generationen unterscheiden, folgt die Frage nach den Gründen dafür. Dies dient dazu dem Zuschauer den gesellschaftlichen Wandel aus Sicht der Protagonisten zu erläutern, und zeigt somit ihre persönlichen Einschätzungen und inwiefern sie sich bisher mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

Anschließend werden die Protagonisten aufgefordert die Begriffe ‚Liebe‘ und ‚Beziehung‘ in einen Zusammenhang zu stellen und zu beurteilen, inwieweit sich dieser Zusammenhang verändert hat. Anhand der Frage sollen die Protagonisten einen möglichen

.....

Zusammenhang zwischen Veränderungen in der Gesellschaft und Veränderungen der Bedeutung von Beziehungen erörtern, um dann im nächsten Punkt darauf einzugehen, inwiefern eine veränderte Bedeutung von Beziehungen, die Beziehungen, die sie selbst führen beeinflussen.

Der zweite Teil des Fragenkatalogs und speziell die letzten Fragen, erfordern eine hohe Konzentration der Protagonisten und den Ansporn sich mit den Veränderungen nicht nur oberflächlich auseinanderzusetzen. Allerdings kann dabei die Kernfrage, wie sich die Bedeutung von Beziehungen verändert hat und wie das Beziehungen beeinflusst, auf verschiedene Weise beantwortet werden.

- Vergleiche deine Generation und die Generationen deiner Eltern/Großeltern: Wie haben sich Beziehungen verändert?

Betrachtung von Beziehungen in den jeweiligen Generationen allgemein:

- Erkennst du deine Eltern/Großeltern in dem Bild, das du von ihrer Generation hast wieder?
- Erkennst du dich selbst in dem Bild, das du von der Generation hast wieder?
- Wodurch sind die Bilder geprägt?

Betrachtung von eigenen Beziehungen, bzw. Beziehungen der Eltern/Großeltern:

- Entspricht das dem Bild, das du von der jeweiligen Generation hast?
- Inwiefern weicht es von dem Bild ab?

- Wodurch kommen diese Veränderungen?
- Wie hängen die Begriffe ‚Liebe‘ und ‚Beziehung‘ zusammen?
- War der Zusammenhang immer der Gleiche?
- Hat sich die Bedeutung von Beziehungen verändert? Wie?
- Hat sich die Bedeutung von Liebe verändert? Wie?

-
- Wie beeinflussen diese veränderten Bedeutungen eine Beziehung?
 - Wie führt die ‚Generation beziehungsunfähig‘ Beziehungen?

3. Teil: Spezifische Fragen

Während im zweiten Teil die Fragen sehr offen und allgemein gestellt werden, wird im dritten Teil, Bezug auf die Situationen genommen, in denen sich die Personen befinden. Es kommen Themen zur Sprache, die ihre persönlichen Hoffnungen und Wünsche aber auch Zweifel und Ängste darstellen. Hierdurch wird der Zusammenhang zwischen den Standpunkten der Protagonisten und ihrer Situation deutlich, und der Zuschauer kann ihre persönlichen Meinungen besser einordnen.

Eric und Tina

- Nach 8 Jahren Beziehung: Habt ihr Angst vor Stillstand? Inwiefern?
- Wie geht es weiter? Gibt es einen nächsten Schritt?
- Gab es Situationen in denen ihr euch zu distanziert und dadurch fremd oder zu nah und dadurch eingengt gefühlt habt? Inwiefern? (Stichwort: Tina zieht zu Eric, gemeinsame Wohnung?)
- Wie kommt das Gleichgewicht zurück?

Daniela und Ulf

- Wie war das Gespräch, in dem ihr beschlossen habt, dass es eine Beziehung ist?
- Von wem ging die Initiative aus? Wieso?
- War ein klärendes Gespräch für den anderen auch wichtig?
- Wie beeinflussen frühere Beziehungen eure jetzige?
- Machen die Erfahrungen euch abgeklärter? Inwiefern?

Martina und Lenni

- Was ist anders, wenn eine Beziehung zuerst eine gute Freundschaft ist?
- Welche Eigenschaften des anderen habt ihr erst in der Beziehung kennengelernt?
- Beschäftigt euch der Gedanke, wieso das nicht früher passiert ist?
- Wie beeinflussen frühere Beziehungen eure jetzige?

.....

Anna und Marco

- Habt ihr mittlerweile darüber gesprochen, ob ihr in einer Beziehung seid?

Wenn ja:

- Wie war das Gespräch?
- Wieso war es wichtig?
- Wieso habt ihr lange nicht konkret darüber gesprochen?
- Was hat sich seitdem verändert?

Wenn nein:

- Warum nicht?
 - Ist die Frage präsent?
 - Was würde das Gespräch ändern?
- Besteht für euch ein Konflikt zwischen zu viel und zu wenig Freiheiten und zu viel und zu wenig Nähe?

Tuula und Jesko

- Was für eine Bedeutung hat die zwischenzeitliche Trennung?
- Was für eine Bedeutung hat die Hochzeit?
- Unterscheiden sich eure Ansichten in Bezug auf Beziehung von den Ansichten eures Umfelds? Inwiefern?

Maggie und Tino

- Zögert die Situation, dass Tino nur am Wochenende da ist, den Punkt heraus, an dem die erste Verliebtheit endet?
- Was ist das Gefühl, das an diese Stelle treten könnte?
- Wie geht ihr mit dem Kontrast von Nähe am Wochenende und Distanz unter der Woche um?

Frieda

- Wie beeinflussen vergangene Beziehungen deine Einstellung?
- Was hast du aus vergangenen Beziehungen gelernt?
- Verändern sich die Ansprüche? Inwiefern?
- Woran kannst du erkennen, ob du weiterhin an einer Beziehung festhalten willst oder nicht?



Maren

- Was hast du aus vergangenen Beziehungen gelernt?
- Woran sind bisherige Beziehungen gescheitert?
- Machen die Erfahrungen dich abgeklärter? Inwiefern?
- Was willst du anders machen in der nächsten Beziehung?

Clemens

- Willst du eine Beziehung?
- Woran ist es bisher gescheitert?
- Was würde sich für dich ändern, wenn du in einer Beziehung bist?
- Hast du Online-Dating, Partnervermittlung o.ä. ausprobiert?
- Kannst du dir vorstellen es auszuprobieren?

Gesche

- Was hast du aus vergangenen Beziehungen gelernt?
- Machen die Erfahrungen dich abgeklärter? Inwiefern?
- Fällt es dir schwer, dich auf eine neue Person einzulassen? Inwiefern?



.....

4. Teil: Grundsätzliche Einstellungen, Meinungen

Im vierten Teil werden weitere Fragen gestellt, welche die grundsätzlichen Meinungen der Protagonisten bezüglich verschiedener Themen, die in einer Partnerschaft eine wichtige Rolle spielen können oder tendenzielle Veränderungen ansprechen, erkunden. Durch die Fragen kann erörtert werden im welchem Zusammenhang die Einstellungen der Protagonisten zu ihrer persönlichen Situation stehen und wie sich Einstellungen durch Erfahrungen, die die unterschiedlichen Protagonisten machen, verändern.

- Wie sieht dein Leben im besten Fall in zehn Jahren aus?
- Wie sieht dein Leben im schlechtesten Fall in zehn Jahren aus?
- Hast du den Wunsch einer großen Liebe, die ‚für immer‘ hält?
- Ist diese Vorstellung pessimistisch/realistisch/optimistisch?
- Willst du heiraten? Warum?
- Willst du Kinder?
- Wie wichtig ist dir sexuelle Treue?
- Wie realistisch ist für dich sexuelle Treue auf Dauer?
- Was sind Gründe sich zu trennen?
- Was sind Gründe an einer Beziehung festzuhalten?
- Deine Meinung zu Liebesschlössern, die als Zeichen der Liebe an Brücken angebracht werden?
- Deine Meinung zu Tinder?
- Steht eine Beziehung an oberster Stelle?

-
- Würdest du einen beruflichen Schritt nicht machen, wenn dein Partner dagegen ist?
 - Wie viele Freiheiten, wie viele Einschränkungen wünschst du dir in einer Beziehung?
 - Wie werden Beziehungen in der Zukunft aussehen?
 - Wie wird sich die Bedeutung von Beziehungen weiter verändern?

Die Ausführlichkeit der Interviews ist notwendig, um tief in das Thema einsteigen zu können und ein intensives Gespräch zu ermöglichen. Trotzdem ist der Fragenkatalog zu umfangreich und würde die Konzentration der Protagonisten strapazieren. Aus diesem Grund muss abhängig von den Personen und der jeweiligen Situation entschieden werden, welche Fragen letztendlich gestellt werden, sodass das Interesse der Protagonisten am Interview nicht schwindet und die Antworten darunter leiden. Da die Fragen relativ offen gehalten sind, besteht die Möglichkeit, dass eine Antwort auf eine Frage bereits eine weitere, im Fragenkatalog später notierte Frage, beantwortet. In diesem Fall sollte die zweite Frage ausgelassen werden, oder Bezug zu der vorher getroffenen Aussage genommen werden.

7.4 Bildsprache

Den inhaltlichen sowie visuellen Kern des Films bilden die Interviews. Im Vordergrund stehen dabei die Protagonisten. Durch das Setting und die Bildkomposition werden sie in den Fokus gerückt, dennoch ist eine gewisse Distanz notwendig, um dem Zuschauer einen objektiven Blick zu gewährleisten. Ein einheitlicher Drehort, die Verwendung von nur einer Kamera und einer einheitlichen Einstellungsgröße sorgen dabei dafür, dass die Gespräche authentisch und unaufgeregt wirken. Die Wahl des Motivs wird hier kurz angerissen und unter Produktionsanforderungen genauer diskutiert.

Motiv

Die Interviews finden in einem hellen Raum statt, die Protagonisten sitzen alleine oder zu zweit auf einem Sofa. Die Ausstattung ist zurückhaltend - eine Stehlampe, Fenster und Pflanzen - sie lenkt nicht vom Bildinhalt ab, aber schafft eine Atmosphäre, die an ein helles Wohnzimmer erinnert. Das Motiv ist offensichtlich extra für das Interview und somit für den Film arrangiert, was dem Zuschauer und dem Protagonisten auch vermittelt werden soll. Gleichzeitig soll eine ungezwungene, entspannte Atmosphäre für die Protagonisten entstehen, was ebenfalls dem Zuschauer vermittelt wird.

Bildkomposition

Für das Intro des Films, in dem die Personen einzeln in eine Bildhälfte des Films montiert werden, wird ein Bildausschnitt gewählt, der an ein Passbild erinnert. Der Gesichtsausdruck der Person steht im Vordergrund, daher bietet sich eine Großaufnahme an, die frontal den Kopf und Hals der Person zeigt. Hierdurch wird die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf die Mimik der Person gelenkt. Die Großaufnahme hat „die Funktion, die Gedanken und Gefühle der am Geschehen beteiligte Figuren zu vermitteln.“ [23]. Der Hintergrund ist für alle Protagonisten dezent und einheitlich gestaltet.

Auch der Bildausschnitt der eigentlichen Interviews soll nicht von dem Gesagten, der Mimik und der Gestik der Protagonisten ablenken. Gerade in einer Interviewsituation mit Paaren kann es sehr interessant sein, die Reaktionen des einen zu beobachten, während der andere spricht. Es sind somit in Interviewsituationen mit Paaren stets beide im Bild.

.....

Für alle Interviews wird dabei eine Nahaufnahme als Einstellungsgröße gewählt, die die Personen von Kopf bis Taille zeigt [vgl. 23]. Sind zwei Personen im Bild, ist es symmetrisch aufgebaut, wie nah die Partner beieinander sitzen bleibt ihnen dabei selbst überlassen. In Interviewsituationen mit einer Person wird ebenfalls diese Einstellung verwendet. Die Person entscheidet selbst, ob sie mittig oder auf einer Seite sitzen möchte. Die Position, die sie auswählt, spiegelt eventuell auch seine Haltung als Single wider und kann von dem Zuschauer interpretiert werden. Der Abstand zwischen oberer Bildkante und dem Kopf der Protagonisten ist etwas größer als üblich. Der etwas erweiterte Headroom bietet Spielraum für Animationen, ohne dabei den Zuschauer zu irritieren.

Der Verzicht auf Detailaufnahmen, Kamerabewegungen und der Aufnahme von Füllmaterial ist eine bewusste Entscheidung. Der Film thematisiert Beziehungen der Generation der etwa 20 bis 35-jährigen, dabei stehen die Protagonisten nicht als Person im Vordergrund, sondern ihre Einstellungen, Erfahrungen und Ansichten. Diese inkludieren den Charakter der einzelne Person, dennoch ist es nicht notwendig, dass der Zuschauer die Personen in ihrem gewohnten Umfeld kennenlernt, ihren Job erfährt oder ihre Wohnung zu sehen bekommt. Solche inszenierten Sequenzen würden sehr schwach im Vergleich zu den intensiven Gesprächen wirken, weshalb bewusst auf eine Einführung der Personen, die sie beispielsweise in ihrem Alltag zeigen, verzichtet wird.

.....

Animationen

Anhand von Legetrick-Animationen, die mit dem realen Bild des Interviews verknüpft werden oder als eigene Sequenz das Bild überlagern, wird die Bildgestaltung interessanter und der Film unterhaltsamer. Die Animationen wirken dabei unterstützend, sie verbildlichen und stellen das Gesagte überspitzt dar, sollen aber nicht vom Inhalt der Aussagen ablenken. Dadurch gewinnt der Film an Leichtigkeit und Humor, was dem teilweise ernsten Kern des Films gegenüber gestellt wird. Der Zuschauer nimmt die Animationen als Abwechslung für das Auge wahr, kann in ihnen aber auch Interpretationsansätze finden, die dazu dienen bestimmte Zusammenhänge offensichtlicher zu machen, beziehungsweise überhaupt darauf aufmerksam zu machen.

Die Animationen sind vom Stil her schlicht und stilisiert. Der Zuschauer soll mit ihnen die Worte ‚positiv‘ und ‚sympathisch‘ assoziieren. Der Humor äußert sich in kleinen Details, dagegen wären Assoziationen wie ‚kitschig‘ oder ‚traurig‘ unpassend. Der genaue Inhalt der Animationen ist entsprechend von den Aussagen abhängig, die im fertigen Film enthalten sind und können somit erst nach Sichtung des Materials und im Zusammenhang mit dem Rohschnitt konzipiert und erstellt werden. Einige beispielhafte Ansätze sollen die Idee allerdings verdeutlichen.

Gedankenblasen:

Ein wichtiges Element sind Gedankenblasen, die immer wieder im Bild auftauchen. Der Titel des



Abbildung 8: Entwurf: Gedankenblasen

Films, Stichwörter, die angelehnt an die Fragen den Zusammenhang der Aussagen der Protagonisten erläutern (z.B. ‚Zukunft?‘ oder ‚Tinder?‘), sowie auch Vorstellungen der eigenen Zukunft (zB. Eheringe, Kinder, Haus, etc.), oder der Zukunft von Beziehungen der folgenden Generationen, werden von sich aufbauenden Gedankenblasen umrahmt. Sie sollen darstellen, dass viele Elemente des Films den Gedanken der Protagonisten entsprechen und nicht als Fakten verstanden werden sollen. Gleichzeitig können sie auch symbolisch als ‚Gedankenspiel‘ interpretiert werden, was andeutet, dass es mögliche Zusammenhänge und tendenzielle Veränderungen und auch Konstanten sind, die dargestellt werden und nicht um feststehende und allgemein gültige Regeln.

.....

Vergleich Großeltern:

Textbeispiel: ‚Wenn ich an die Generation meiner Großeltern denke, als die jung waren... da war das alles unkomplizierter, man hat nun mal Anfang 20 geheiratet und dann war das auch fest und beständiger und die meisten dieser Generation sind ja auch wirklich bis zu ihrem Lebensende zusammen. Eine Scheidung kam bei vielen ja nie in Frage.‘

Es bauen sich Gedankenblasen auf, in denen die stilisierten Köpfe von (ihrer) Großeltern zu sehen sind. Beim Stichwort ‚jung‘ wechseln die Köpfe in eine jüngere Version der Großeltern und der Hintergrund ist nicht mehr zu sehen. Die Gedankenblase hat die gesamte Fläche des Bildes eingenommen. Eheringe legen sich um die Köpfe und vereinen sie somit, während ihr Alter auf einem auf sie gerichteten Pfeil gezeigt wird. Dann zählen die Jahre auf den Pfeilen hoch, es tauchen die Symbole für die Ehejahre auf (Baumwolle, Holz, Petersilie, Silber, Gold) und es erscheinen die alten Köpfe erneut - die Eheringe verbinden sie immer noch.

Liebesschlösser:

Textbeispiel: ‚Liebesschlösser sind kein Phänomen unserer Generation, glaube ich. Natürlich stehen sie symbolisch dafür, dass man sich festlegt und füreinander entscheidet, aber viel mehr bringen sie zum Ausdruck, dass man sich, oder den Partner einschließt und sich nie mehr befreien kann - das finde ich keine gute Assoziation.‘

Eine kleine Animation zeigt, wie ein Hochzeitspaar, ein Schloss an einer Brücke anbringt und den Schlüssel in den Fluss wirft. In dem Moment legt sich ein Käfig über sie, in dem sie gefangen sind.



Abbildung 9: Entwurf: Eheringe, Schloss, Schlüssel, Käfig

Fernbeziehungen:

Textbeispiel: ‚Ich glaube schon, dass es einfacher geworden ist eine Fernbeziehung zu führen, aber auch, dass viel mehr erwartet wird. Eine Beziehung, die der Karriere im Weg steht, ist für viele keine Option. Aber die Vernetzung macht es schon einfacher, denke ich. Wenn man sich vorstellt, dass man früher wochenlang auf einen Brief gewartet hat und heute eigentlich immer weiß, was der andere gerade tut.‘

Der Bildschirm teilt sich in eine linke und rechte Bildhälfte. In beiden Hälften ist eine Landkarte zu sehen, im linken Bild steht das Wort ‚früher‘, im rechten Bild steht das Wort ‚heute‘. In der linken Bildhälfte sind zwei Gesichter an verschiedenen Orten und zwischen ihnen besteht ab und zu eine gestrichelte Verbindung, ein ‚Signal‘, über die ein Liebesbrief von einem Kopf zum anderen Kopf gelangt. In der rechten Bildhälfte sind die Köpfe ebenfalls getrennt, und es besteht ständig eine gestrichelte Verbindung, über die mehrere Anruf-, Nachrichten-, Sprachnachrichtensymbole, etc. zwischen den Personen sich bewegen.

7.5 Musik und Sounddesign

Bis auf die letzten Minuten wird in *Generation beziehungsunfähig und die Liebe* auf Musik verzichtet. Nicht nur der Inhalt ihrer Aussagen, auch die Stimme der Protagonisten gibt Hinweise über ihre Gefühle und Empfindungen zu den angesprochenen Themen. Das Einsetzen von Musik würde damit die Echtheit der Situation relativieren und von den Protagonisten ablenken.

Die Animationen hingegen benötigen Sounddesign, um die Aufmerksamkeit des Zuschauers zum passenden Zeitpunkt einzufordern. Das Sounddesign ist ebenso wie die Gestaltung der Animationen schlicht, nicht comichaft sondern eher dezent.

Am Ende des Films stehen die Aussagen, in denen die Protagonisten über die Zukunft von Beziehungen machen, welche Entwicklungen sie sich vorstellen können und ihre Einschätzung dazu, welche Bedeutung die nächsten Generationen Liebe und Beziehungen zusprechen. Dieses Thema ist im Gegensatz zu den anderen Punkten reine Spekulation, sie stellen verschiedene Theorien auf, deren Wahrheitsgehalt sie nicht wissen können. Diese Aussagen kündigen das Ende des Films an, was durch eine leise beginnende Klavierbegleitung unterstrichen wird und mit dem Ende des Abspanns ausklingt.

8 Auswertung

Generation beziehungsunfähig und die Liebe spricht ein Publikum an, das selbst nach unzähligen erschienenen Filmen über die Liebe nicht müde ist, sich dem Thema erneut zu stellen und seine Faszination dafür mit dem Film teilt. Der Film betrachtet eine Generation und somit eine Verallgemeinerung, doch setzt er dabei auf eine persönliche Annäherung durch die Protagonisten. Das macht den Film zugänglich für den Zuschauer, der - egal ob er sich mit den Worten ‚Generation beziehungsunfähig‘ auf den Punkt beschrieben fühlt oder diesen Ausdruck zum ersten Mal hört - sich mit den Ansichten der Protagonisten auseinandersetzt und dadurch seine eigene Sichtweise reflektiert.

Der Film richtet sich an ein kritisches, kurzfilminteressiertes Publikum, das keine eindeutige Genrezuordnung einfordert und sich zu einer Diskussion über Generationsfragen und einer veränderten Bedeutung von Liebe und Beziehungen anregen lässt. Neben einer internen Premiere mit Team, Protagonisten und Unterstützern wird der Film auf zahlreichen Kurzfilmfestivals eingereicht. Mit einer Länge von etwa 14 Minuten (siehe 9. Treatment), entspricht der Film den meisten Anforderungen der Kurzfilmfestivals. Besonders interessant sind dabei Nachwuchsfilmfestivals und Dokumentarfilmfestivals mit Kurzfilmssparte sowie Festivals mit eigener Kategorie für animierte Dokumentarfilme (z.B. DOK Leipzig). Ebenfalls wäre eine spätere Veröffentlichung des Films über die Filmplattform Vimeo denkbar.

9 Treatment

Das folgende Treatment orientiert sich an der Vorlage von Gregor A. Heussen (vgl. [24]). Es skizziert den späteren Verlauf des Films, ausgehend von der in Kapitel 7 vorgestellten filmischen Form. In der Summe liegt die Zeit bei knapp 14 Minuten. Diese Länge wird für die Umsetzung des Films ins Auge gefasst, eine Abweichung von zwei Minuten ist abhängig von der Wirkung des Films und durchaus möglich.

Nr	Zeit	Inhalt/Darstellung	Ziele	Textinhalt/Beispiele
1	4"	Einblenden der Person 1 und 2 Animation teilt den Bildschirm	Beginn	Geräuschpegel wird langsam lauter
2	40"	Splitscreen: linke und rechte Hälfte des Bilds sind geteilt. In beiden Hälften ist jeweils das Gesicht eines Protagonisten zu sehen. Während die Person in der linken Bildhälfte spricht, wechseln die Gesichter in der rechten Bildhälfte, die Personen sprechen zu dem Zeitpunkt nicht. Dann andersrum: in der rechten Bildhälfte beantwortet eine Person die erste Frage, während in der linken Bildhälfte mehrere Gesichter hintereinander gezeigt werden. Der Vorgang wiederholt sich.	INTRO, Rätsel, Vorstellen der Protagonisten	Antworten von allen Protagonisten auf die Fragen 'Was ist Liebe?' oder 'Was ist das wichtigste in einer Beziehung?'
3	20"	Alle Protagonisten werden alleine oder mit Partner auf Sofa gezeigt. Keiner spricht.	Auflösung	Kein Text
4	6"	Titelanimation	TITEL	'Generation beziehungsunfähig und die Liebe'

Nr	Zeit	Inhalt/Darstellung	Ziele	Textinhalt/Beispiele
5	90"	Die eigene Generation; die Protagonisten beschreiben den Eindruck den sie von der Generation haben bezüglich Liebe. Animation: Vorname der Protagonisten, bei Paaren auch eine Info, wie lange sie zusammen sind.	Ausgangspunkt des Filmes	Eigenschaften, die die Generation ausmachen
6	60"	Anhand von Beispielen erläutern Protagonisten Veränderungen Animationen zu den jeweiligen Themen	Ausgangspunkt konkreter, Einführung in Problematik	Tinder, Länge von Beziehungen, Frage: 'Sind wir zusammen', Fernbeziehungen, Akzeptanz verschiedener Lebensmodelle
7	60"	Protagonisten beantworten Frage, inwiefern sie selbst Teil der Generation sind	Persönlicher Bezug der Protagonisten	
8	10"	Konkretes Beispiel: Vergleich früher und heute Animation: Großeltern (siehe 7.4. Bildsprache)	Beispiel für Veränderungen	'als meine Großeltern jung waren...'
9	20"	Gründe für Veränderungen - Erläuterungen zum Gesellschaftlicher Wandel (knapp)	Zusammenhang herstellen	Emanzipation, Loslösung von Rollenbildern etc.
10	60"	Erläuterung des Zusammenhangs der Begriffe 'Liebe' und 'Beziehung', Bedeutung der Begriffe; wie hat sich Zusammenhang verändert?	Tiefergehende Auseinandersetzung mit Problematik	'Liebe ist Grundlage für Beziehung...'

Nr	Zeit	Inhalt/Darstellung	Ziele	Textinhalt/Beispiele
11	10"	Ein Protagonist erläutert Symbolik und Paradox von Liebesschlössern, die an Brücken angebracht werden. Animation: Liebesschlösser	Paradox aufzeigen	'Symbol der Verbundenheit - Symbol für Gefangenheit'
12	40"	Persönliche Vorstellungen der Protagonisten von Liebe - Wunsch nach Ewigkeit?	Paradox - Ewigkeitsanspruch und Freiheit	Vorstellungen von Liebe
13	120"	Beeinflussung der Protagonisten durch veränderte Bedeutung von Beziehung, Beeinflussung durch Umfeld, etc.	Persönliche Beeinflussung, Selbstreflektion der Protagonisten	Trennungen sind Normalität, Festhalten an langer Beziehung ist 'etwas Besonderes'
14	240"	Wie versuchen sie die eigene Beziehung zu gestalten, was haben sie gelernt aus ihren Erfahrungen, was wollen sie anders machen, wovor haben sie Angst/welche Bedenken; Gründe sich zu trennen, Gründe zusammen zu bleiben, Rückschlüsse auf Erwartungen und Anforderung an die Liebe. Wie sind sie in der Lage Beziehungen trotzdem zu führen?	Hinführung zum Schlüsselgedanke des Films	Persönliche Einstellungen der Protagonisten in Bezug auf ihre eigene Situation
15	20"	Zukunft von Beziehungen in nächster Generation	Ende ankündigen	Musik beginnt
16	30"	Vorstellung der eigene Zukunft; beste/schlechteste Version Animation: beste/schlechteste Version	Offenes Ende	Musik

10 Produktion und Umsetzung

Im Folgenden wird die geplante Umsetzung des Projekts vorgestellt. Ausgehend von den Produktionsanforderungen, die sich aus der inhaltlichen Gestaltung des Filmes ableiten lassen, wird ein Ablaufplan entwickelt und die Technik gewählt. Eine Kostenübersicht zeigt, welches Budget notwendig ist um den Film umsetzen zu können. Eine Stabliste gibt Auskunft über die beteiligte Crew.

10.1 Produktionsanforderungen

Die Wirkung des Films hängt stark von der Qualität der Interviews ab. Damit sich die Protagonisten öffnen können und ihre Aussagen die Kraft haben, die den Film zu einem intensiven Erlebnis für den Zuschauer machen, ist es wichtig, dass sie sich in der Interviewsituation wohlfühlen. Die Wahl der Technik, der Location und die Größe des Teams spielen hierbei eine große Rolle. „Gerade in nahezu intimen Drehsituationen kann es Protagonisten, die bis dahin noch keine Berührung oder Erfahrung mit Medien hatten (zum Beispiel Interviews), sehr stören, wenn zuviel Gerät und Personal den Raum beengen“ [1]. Gleichzeitig sollen die Aufnahmen von Bild und Ton einen hohen technischen Standard erfüllen und die Möglichkeit einer Bearbeitung zulassen. Auch die Erzählweise des Films stellt bestimmte Ansprüche, wie einen neutralen, einheitlichen Ort für die Interviews. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Kosten, die bei jedem Filmprojekt einen begrenzender Faktor darstellen. Aus den verschiedenen Punkten ergeben sich Einschränkungen und Anforderungen für die Umsetzung des Projekts und besonders der Interviews.

Location

Die Wahl des Motivs beeinflusst entscheidend die Erzählung des Films. Die private Wohnung der Protagonisten hat den Vorteil, dass sich die Personen in einem gewohnten Umfeld befinden und ihnen dadurch das Gespräch meist leichter fällt. Allerdings lenkt der Bildinhalt möglicherweise von ihren Aussagen ab und gleichzeitig wird dem Zuschauer ein zu großer Einblick in die Privatsphäre der Protagonisten gewährt, er ist versucht die Menschen aufgrund dessen, wie sie ihr Umfeld gestalten, einzuordnen, wodurch ein Teil der Objektivität erlischt. Ein neutraler Ort, an dem die Interviews stattfinden, verleiht dem Gespräch eine besondere Bedeutung und die Protagonisten werden sich der Situation bewusster. Hinzu schafft man in Zusammenhang mit einem zu großen Teilen identischen Fragenkatalog einen einheitlichen Rahmen, der dem Zuschauer die Möglichkeit bietet, die Antworten und Reaktionen der Protagonisten zu vergleichen, einzuordnen und zu interpretieren.

Eine geeignete Location ist das Studio der Filmfabrique im Hamburger Oberhafen. Es ist geräumig und hell und bietet die passende Ausstattung, um ein Set zu gestalten, das einerseits zurückhaltend und gleichzeitig einladend und freundlich wirkt. Für die Protagonisten ist die Location genauso wie die Situation, vor einer Kamera über ein sehr persönliches Thema zu sprechen, ungewohnt - die Gefahr, dass sie sich von dem Drehort einschüchtern lassen, soll durch ein einladendes Set verhindert werden.



Abbildung 10: Studio der Filmfabrique, Hamburg [37]



Abbildung 11: Studio der Filmfabrique, Hamburg [37]

Team

Da die geplanten Einstellungen sehr schlicht sind, ist der Dreh mit einem zweiköpfigen Team umsetzbar. Dadurch bleibt die Drehatmosphäre intim, was sich meist förderlich auf die Offenheit der Protagonisten auswirkt.

Technik

Kamera

Die Kamera soll zum einen eine hohe Tiefenschärfe ermöglichen und zum anderen in einem Format aufnehmen können, das eine Farbkorrektur zulässt. Dadurch können die verschiedenen Interviews in der Postproduktion einander angeglichen werden und der Film erhält einen einheitlichen, ansprechenden Look. Dennoch soll die Kamera angepasst an die schlichte Situation sein und nicht durch ihr großes Format die Protagonisten einschüchtern. Ein weiteres Kriterium ist die Bedingung, die Kamera für die gesamte Dauer des Interviews von bis zu einer Stunde laufen lassen zu können, ohne dass die Filmaufnahme unterbricht. Und nicht zuletzt spielt die Handhabung und Bedienung eine wichtige Rolle, um Fehler möglichst vorzubeugen, da es keine Möglichkeit gibt, ein geführtes Interview zu wiederholen.

Aus den Anforderungen ergibt sich die Wahl der Blackmagic Cinema Camera, die den genannten Kriterien gerecht wird und aufgrund ihrer Größe und ihres filmischen Looks überzeugt. Einziges Manko ist die Datenmenge, die die Kamera produziert und der damit verbundene erhöhte Bedarf an Speicherkapazitäten (siehe 10.4 Kalkulation).

Licht

Interviews in Dokumentarfilmen auszuleuchten ist nicht grundsätzlich üblich, da unerfahrene Interviewpartner sich schnell von der Situation überfordert fühlen (vgl. [1]). Da in der Bildsprache aber auf eine feine Ästhetik gesetzt wird und die Interviewsituation eine inszenierte Situation ist, soll hierbei nicht auf eine Einrichtung der Lichtsituation verzichtet werden. Dafür werden zwei Kino-Flos mit Tageslichtleuchten eingesetzt, die eine Aufhellung der natürlichen Lichtsituation ermöglichen.

Ton

Das Gesprochene der Protagonisten wird mit Hilfe von versteckten Ansteckern aufgezeichnet, die sich unter der Kleidung befinden und über Funk das Signal an den Recorder weitergeben. Durch die versteckten Anstecker behält das Bild seine Ästhetik und durch die Funkübertragung sind die Protagonisten in ihrer Bewegungsfreiheit uneingeschränkt.

Bei der Aufnahme von Interviews mit Ansteckern empfiehlt sich ein Back-Up, denn es ist nicht auszuschließen, dass die Kleidung der Protagonisten, wenn sie sich bewegen, hörbar wird. Eine Möglichkeit dabei ist der Einsatz von Tonangeln. Diese können aber unerfahrene Interviewpartner irritieren und würden die Situation etwas angespannter machen. Die bessere Lösung sind zwei Mikrofone, die vor den Protagonisten auf Ständern platziert werden, sich aber nicht im direkten Blickfeld der Protagonisten befinden oder im Bild sichtbar sind.

Umsetzung Intro

Der erste Teil des Fragenkatalogs, der im Schnitt für die Gestaltung des Intros verwendet wird, unterscheidet sich vom Rest des Interviews in der engeren Einstellungsgröße. Dadurch ist ein Umbau nach dem ersten Teil erforderlich. Eine andere Möglichkeit ist das gesamte Interview in der vierfachen Auflösung (4K) aufzunehmen und somit den Umbau der Kamera zu verhindern und das Interview ohne Unterbrechung fortführen zu können. Durch die höhere Auflösung besteht in der Postproduktion die Möglichkeit, nur einen Teil des Bildes als Ausschnitt zu wählen ohne dabei einen sichtbaren Auflösungsverlust in Kauf zu nehmen. Das Problem dabei ist, dass sich aufgrund der höheren Auflösung die Datenmenge, welche die Kamera produziert vervierfacht (vgl. [25]) und sich somit die Kosten für die Datensicherung sowie der Aufwand des Handlings erhöhen. Beide Optionen sind denkbar. Da der erste Teil des Interviews sehr isoliert steht, ist ein Umbau nach dem ersten Teil machbar. Ohne den Umbau und mit der erhöhten Auflösung ergibt sich aber eine weitere spannende Möglichkeit in der Erzählung: Während in der einen Bildhälfte Protagonist 1 spricht und in der anderen Bildhälfte mehrere Protagonisten im Wechsel gezeigt werden, kann darunter auch die tatsächliche Reaktion des Partners von

.....

Protagonist 1 auf dessen Aussagen gezeigt werden. In der Kalkulation sind beide Varianten berücksichtigt.

Animationen

Die Animationen sollen ebenfalls ästhetisch ansprechend und qualitativ hochwertig sein, ohne dabei den Charme des handgemachten zu verlieren. Eine Kooperation mit einem Animationsstudio ist dabei sinnvoll.

10.2 Produktionsablauf

Um die Kosten für die Miete des Studios, der Technik und des Teams gering zu halten, sind zwei Drehtage in Folge angedacht, sodass an einem Tag bis zu sieben Gespräche geführt werden. Dadurch, dass sich der Dreh auf eine Location konzentriert, ist der Drehplan recht simpel.

Für den Aufbau am ersten Tag ist eine Stunde Vorlauf angesetzt, bevor das erste Gespräch stattfindet. Am zweiten Tag genügen 30 Minuten. Der Abbau ist mit 30 Minuten pro Tag kalkuliert. Gespräche mit Paaren sind mit einer Stunde angesetzt - inklusive Verkabelung und kurzem Vorgespräch - Gespräche mit Singles mit 45 Minuten. Ausgehend von den aktuellen Protagonisten (sechs Paare, vier Singles) ergibt sich eine Arbeitszeit - inklusive Drehzeit und Auf- und Abbauzeiten - von knapp elf Stunden, und dementsprechend zwei Arbeitstage. So kann für jedes Interview etwas mehr Zeit einkalkuliert werden. Ausgehend von den aktuellen Protagonisten und den weiteren noch nicht feststehenden Protagonisten ergibt sich eine Arbeitszeit - inklusive Drehzeit und Auf- und Abbauzeiten - von 15 Stunden und 15 Minuten, was ebenfalls zwei Arbeitstagen entspricht. Die Schwierigkeit bei der Umsetzung des Drehs liegt darin, ein Zeitfenster zu finden, das alle Protagonisten wahrnehmen können. Da der Großteil der Protagonisten in Hamburg lebt, sollte es dennoch möglich sein. Hierfür bietet sich ein Wochenende an, das möglichst frühzeitig, abhängig von den Verfügbarkeiten der Protagonisten und der Location, ausgewählt wird.

Der Postproduktionsworkflow ist etwas komplexer als üblich, da die Animationen erst in Zusammenhang mit der Sichtung des Materials und dem Rohschnitt erstellt werden können. Nach einer ausführlichen Sichtung findet der Rohschnitt in zwei Tagen statt. Im Anschluss werden die Animationen konzipiert und erstellt, hierfür sind fünf Tage angesetzt. Sind diese fertig, kann der Feinschnitt stattfinden. Für das Einbinden der Animationen und den Feinschnitt sind zwei weitere Tage geplant. Nach Picture Lock findet das Sounddesign, das aufgrund der Animationen etwas aufwändiger ist, statt. Hierfür sind zwei Tage angesetzt. Für eine Auswertung des Films auf internationalen Festivals sollte zudem eine englisch untertitelte Version erstellt werden. In einem letzten Schritt werden diverse Ausspielungen erstellt, die dazu dienen, den Film in einem geeigneten Format für den Anlass (Festivalsichtung, Vorführung in verschiedenen Set-Ups, Onlinestream, etc.) präsentieren zu können.

10.3 Kalkulation

Diese Kalkulation wurde mit Hilfe der Vorlage der FFA erstellt (vgl. [26]). Einige Kostenpunkte sind geschätzt, diese sind mit einem Sternchen markiert, da noch kein entsprechendes Angebot vorliegt. Sind zwei Zahlen in einem Feld genannt, entspricht der zweite Preis einer Kalkulation mit Aufnahme in 4K (siehe 10.1 Produktionsanforderungen). Die Preise sind, wie üblich in Kalkulationen, ohne Umsatzsteuer angegeben.

Kostenart	Kosten in EUR	Tage	Einheiten	Summe
1. Vorkosten				0,00 €
2. Rechte und Manuskript				300,00 €*
Musikrechte	300,00 €*			300,00 €*
3. Gagen				4.310,00 €*
Tonmeister [27]	380,00 €	2		760,00 €
Editor [28]	380,00 €	5		1.900,00 €
Schnittassistentz (<i>siehe Anhang 1</i>)	330,00 €	5		1.650,00 €
4. Atelier				1.455,00 €
Miete (<i>siehe Anhang 2</i>)	715,00 €	2		1.430,00 €
Reinigung (<i>siehe Anhang 2</i>)	25,00 €		1	25,00 €
5. Ausstattung und Technik				1.419,39 € / 2.499,15 €
Kamera (<i>siehe Anhang 3</i>) / [29]	100,00 € / 150,00 €	2		200,00 € / 300,00 €
Stativ (<i>siehe Anhang 3</i>)	20,00 €	2		40,00 €
Objektive (<i>siehe Anhang 3</i>)	45,00 €	2		90,00 €
Speicherkarten [30]	122,47 €		3 / 11	367,41 € / 1.347,17 €
Sprechfunkgeräte (<i>siehe Anhang 3</i>)	50,00 €	2	2	100,00 €
Tonapparatur (<i>siehe Anhang 3</i>)	20,00 €	2	2	40,00 €
Sound Device (<i>siehe Anhang 3</i>)	60,00 €	2	1	60,00 €
Speicherkarten Ton [31]	35,99 €		2	71,98 €
Beleuchtungsgeräte (<i>siehe Anhang 3</i>)	70,00 €	2	2	280,00 €

Kostenart	Kosten in EUR	Tage	Einheiten	Summe
Produktionsfahrzeug inklusive Benzin <i>(siehe Anhang 4)</i>	170,00 €		1	170,00 €
6. Reise- und Transportkosten				200,00 €*
Reisekosten zum Drehort - Inland	120,00 €*			120,00 €*
Reisekosten zu Synchron/Endfertigung	80,00 €*			80,00 €*
7. Filmmaterial und Bearbeitung				632,78 € / 873,08 €
Rohfilmmaterial [32] / [33]	66,39 € / 93,27 €		2 / 4	132,78 € / 373,08 €
Kopierwerkleistungen	500,00 €*			500,00 €*
8. Endfertigung				4.250,00 €*
Schneiderraum <i>(siehe Anhang 1)</i>	320,00 €	5		1.600,00 €
Sounddesign, Mischung	700,00 €*	2		1.400,00 €*
Untertitelung	350,00 €*			350,00 €*
Animationen <i>(siehe Anhang 5)</i>	2.500,00 €			2.500,00 €
9. Versicherung				300,00 €*
Technikversicherung	300,00 €*			300,00 €*
10. Allgemeine Kosten				0,00 €
GESAMT				12.867,17 €* /14.187,23 €*

* Preise geschätzt

10.4 Technik

Die folgende Liste bietet eine genauere Übersicht über die gewählte Technik für die Umsetzung des Drehs, die unter dem Kapitel ‚Produktionsanforderungen‘ (10.2) beschrieben ist.

Miete: *(siehe Anhang 3)*

- Black Magic Digital Cinema Camera EF-Mount (2,5K oder 4K [25] siehe 10.1 Produktionsanforderungen)
- ZEISS SLR Festbrennweiten 35mm und 50mm
- Sachtler DV 8 Kamerastativ
- 2x Kino Flo Diva-Lite 400
- 2x Sennheiser Funkstrecke mit Ansteckmikrofon EK100
- 2x Sennheiser Mikrofon ME62
- 2x Mikrofonstativ K&M
- Sound Device 552
- Diverse Kabel, Zubehör
- PKW (VW Golf o.ä.)

Kauf: (vgl. [30], [32], [33])

- 2x SDXC Verbatim Speicherkarte 128 GB

Aufnahme in 2,5K/4K:

- 3x SSD 480 GB Kingston / 11x SSD 480 GB Kingston
- x Intenso Memory Case 1,5 TB / 4x Intenso Memory Case 4 TB (*Backup-Festplatten*)

Eigenleistung:

- Samsung RC730 Laptop

.....

10.5 Stab und Filmographien

Produktion, Regie und Bildgestaltung: Veronika Christmann

- 2016: „Maman und das Meer“ (10 Min, HMS), Regie: David Wagner
- 1. Aufnahmeleitung/Produktionsassistentin
- 2014: „Life Was Good In Lybia“ (Kurzfilm in Postproduktion), Regie: Roman Toulany
- Produktionsassistentin
- 2014: „Auflösung“ (16 Min, HfbK Hamburg), Regie: Helge Brumme
- Regieassistentin
- 2013: „Zitronen“ (2 Min)
- Regie, Produktion, Schnitt

Ton und Sounddesign: Patrick Dadaczynski

- 2016: „Wunschkonzert“ (13 Min), Regie: Marlene Denningmann
- Tonmeister
- 2015: „Buchbiografien“ (66 Min, Dokumentarfilm, HfbK Hamburg),
Regie: Heiko Volkmer
- Tonmeister und Sounddesign
- 2015: „On est ensemble“ (Kurzfilm), Regie: Timmi Davis
- Tonmeister und Sounddesign

Montage: Caroline Obitz

- 2016 „Kundschafter des Friedens“ (Kinospielfilm in Postproduktion,
Kundschafter Filmproduktion GmbH), Regie: Robert Thalheim, Andreas Banz
- Schnittassistentin
- 2013 „I am Peter Parker, why can't I be Spiderman?“ (11 Min, UBC Okanagan),
Regie: Yaw Obrenu Yamoah
- Kamera und Montage

11 Finanzierungsmöglichkeiten

Anhand dieses Exposé kann das Projekt Förderungsanstalten, die zur Finanzierung des Films in Frage kommen, vorgestellt werden. Dabei gibt es mehrere Möglichkeiten für Kurzfilme:

Das Kuratorium junger deutscher Film fördert in Zusammenarbeit mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in der Sektion ‚Talentfilm‘ Langfilme und Kurzfilme. Die höchstmögliche Fördersumme für eine Produktionsförderung eines Kurzfilms liegt bei 15.000 Euro. Der nächste Einreichtermin ist der 06.09.2016 (vgl. [34]) Auch die Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein bietet eine Produktionsförderung für Kurzfilme an. Da der Film in Hamburg produziert wird, bietet sich dies an. Das nächste Gremium findet am 14.09.2016 statt (vgl. [35]). In beiden Fällen darf die Förderung höchstens 80% der Herstellungskosten ausmachen (vgl. [34], [35]).

Da es sich bei dem Film - abgesehen von dem zweiminütigen Film „Zitronen“, siehe 10.5 Stab und Filmografien - um das erste Projekt, bei welchem ich auch Regie führe, sehe ich nach persönlicher Einschätzung die Chancen nicht sehr groß, eine klassische Förderung für das Projekt gewinnen zu können. Es sollte somit auch über Alternativen nachgedacht werden. Eine Möglichkeit ist die Finanzierung des Films über eine Crowdfunding-Plattform wie Nordstarter (vgl. [36]). Hierfür wird das Projekt mit einem kleinen Video und diversen Beschreibungen vorgestellt, um somit Interessierte zu finden, die das Projekt mit einer Spende in Höhe ihrer Wahl unterstützen.

12 Rückblick und Ausblick

Das vorgestellte Konzept gibt einen Überblick über Inhalt, Gestaltung, Umsetzung, Kosten und Aufwand des Films. Dennoch ist es zu diesem Zeitpunkt nicht final, es stehen noch nicht alle Protagonisten fest und die Kalkulation ist teilweise ungenau durch die geschätzten Kostenpunkte.

Die inhaltliche Spezifikation erforderte in vieler Hinsicht das Treffen von Entscheidungen, um das Thema einzugrenzen und eine passende filmische Form zu entwickeln, dabei aber auch offen zu bleiben für neue Ideen, weitere Aspekte und Möglichkeiten und auch für den Ausgang des Films, der nicht vorhergesagt werden kann.

Die Suche nach passenden Protagonisten stellte sich als die größte und zeitaufwendigste Herausforderung heraus, denn jeder Protagonist verändert die Aussage, die der Film trifft. Anhand von Vorgesprächen, konnte festgestellt werden, inwiefern sich die jeweilige Person für den Film eignen würde. Dennoch bleibt das Risiko, dass eine Person, die im Vorgespräch sehr offen und zugänglich ist, vor der Kamera und in dem geplanten Set-Up verkrampt. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass Protagonisten für den geplanten Termin kurzfristig absagen - eine Verschiebung ist aufgrund der Miete der Technik und des Studios nicht ohne Weiteres möglich. Auch wurde nach dem ersten Vorgespräch mit einem Paar deutlich, dass das Vorgespräch sich schnell in ein Interview entwickeln kann. Da der Fragenkatalog noch nicht final war - die Vorgespräche dienten auch dazu, diesen zu finalisieren - wurden teilweise Fragen gestellt, die sich im Nachhinein als elementare Fragen für die eigentlichen Interviews herausstellten. Dadurch besteht die Gefahr, dass das spätere Interview für die Protagonisten wie eine Wiederholung des Vorgesprächs wirkt, was sich in ihren Aussagen, ihrer Mimik und Gestik bemerkbar machen könnte und die für den Film wichtige Intensität von neuen Gedanken abhandenkommt. Entsprechend wurden die folgenden Vorgespräche verkürzt oder bei Paaren jeweils getrennt voneinander geführt, sodass dies verhindert werden konnte. Dennoch ließ sich das Problem nicht vollständig unterbinden, da ausführliche Gespräche notwendig sind, um einschätzen zu können, ob sich die Personen für den Film eignen. Um den finalen Fragenkatalog zu erstellen, wurden die Fragen an Personen getestet, die nicht für den Film in Frage kamen,

.....

da sie aufgrund ihres Alters nicht Teil der Generation sind, oder sich ausdrücklich gegen ein gefilmtes Interview aussprachen.

Die Kalkulation weist einige Lücken auf, da wie bereits erwähnt, einige Angebote für Leistungen, die für die Erstellung des Films notwendig sind, noch nicht vorliegen. Auch wurden die Kosten für die Auswertung des Films (z.B. Miete eines Vorführraums für die Premiere und Kosten, die bei der Einreichung auf Festivals entstehen) nicht berücksichtigt. Besonders für die Einreichung bei den Filmförderungen müssen diese Punkte noch einmal überarbeitet werden.

Neben diesen Kritikpunkten wurde das Ziel, ein Exposé zu schreiben, das einerseits für eine inhaltliche Strukturierung und Konzeptionierung der Filmidee dient und andererseits für die Erstellung von Förderanträgen genutzt werden kann, erreicht. Der nächste Schritt - das Konzept bei den unter Kapitel 11 genannten Förderanstalten einzureichen - ist somit greifbar.

Anhang

avt plus media service

avt plus media service GmbH | Bahrenfelder Ch. 49 e | D-22761 Hamburg

Seite 1

Barverkauf
Veronika Christmann

Kiel

Ihre Telnr.
Ihre Faxnr.
Verkäufer Ulrich Backa
Durchwahl 040-85503-402
Faxnr. 040-85503-401
Datum 09.05.2016

Angebot

Angebotsnr. AN16-10977

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Wunschgemäß bieten wir Ihnen freibleibend an:
Vermieteequipment für den Zeitraum vom 23.05.16 bis 27.05.16

Pos.	Menge	Faktor	Einheit	Hersteller / Beschreibung	VK-Preis	Rabatt %	Betrag
1	1	5,00	Tag(e)	Avid Media Composer NitrisDX/MojoDX HD/SD Schnittsystem	320,00		1.600,00
2	1	5,00	Tag(e)	Production Service AVID Cutter	330,00		1.650,00
3	1	1,00	Psch.	Production Service Masteraussspielung Avid Media Composer NitrisDX Titel:"Unsere Generation und die Liebe" Ausspielformat:XDCam HD Anzahl:1 Datum:	90,00		90,00
4	1		Stück	Sony PFD-23A 23,3GB (XDCAM)	12,60		12,60
					Total EUR		3.352,60
					19% MWSt		636,99
					Total EUR inkl. MWSt		3.989,59

avt plus media service GmbH | Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für Broadcast- und professionelle Medientechnik

avt plus media service GmbH
Wertstraße 193
D-24143 Kiel
Fon: +49 431 2 59 85-0
Fax: +49 431 2 59 85-99
eMail: info@avtplus.de
Web: www.avtplus.de

avt plus media service GmbH
Bahrenfelder Chaussee 49 E
D-22761 Hamburg
Fon: +49 40 8 55 03-400
Fax: +49 40 8 55 03-401
eMail: info@avtplus.de
Web: www.avtplus.de

Bankverbindungen
Kieler Volksbank
BLZ: 210 900 07
Kto.: 88450201
IBAN:
DE65210900070088450201
BIC/Swiftcode: GENODEF1KIL

Commerzbank Kiel
BLZ: 210 400 10
Kto.: 74 800 80
IBAN:
DE18210400100748008000
BIC/Swiftcode: COBADEFF210

Geschäftsführer
Ulf Stück, Andreas Raddatz
Handelsregister
Amtsgericht Kiel, HRB 6258
Finanzamt Kiel Nord
Steuernr. 19 292 10534
Ust.-ID.Nr. DE 813878919

Anhang 1: Angebot von avt plus

Re: Studio-Miete

imap://imap.gmail.com:993/fetch>UID>/INBOX>2973?he

Betreff: Re: Studio-Miete
Von: Lukas HK <lukas@hamburgerkino.de>
Datum: 20.04.2016 13:09
An: Veronika Christmann <veronika.christmann@gmail.com>
Kopie (CC): Christian Wehde <chrischan@filmfabrique.de>

Liebe Veronika,

gerne können wir noch mal über eine Unterstützung deines Films sprechen. Wenn du einen konkreteren Zeitraum benennen kannst, lass es uns wissen.

Von 6.-20.06. ist das Studio komplett vermietet, nur dass du das schon mal auf dem Zettel hast. Vollzahler haben leider Vorrang, da müssen wir uns dann irgendwie arrangieren.

Regulär kostet das Studio als Filmstudio (Aufnahmen vor Wand/Hintergrund, Packshots etc.) 490,- Euro pro Tag plus 30,- Endreinigung.

**2 Tage entsprechend 1010,- Euro brutto
3 Tage entsprechend 1500,- Euro brutto**

Als Motiv (mit Fenstern, Säulen, Einrichtung etc.) 850,- Euro pro Tag plus 30,- Endreinigung.

**2 Tage entsprechend 1730,- Euro brutto
3 Tage entsprechend 2580,- Euro brutto**

Als Richtwert kannst du davon ausgehen, das Motivgeber ca. eine Monatsmiete kalt pro Drehtag berechnen. Bei uns ist es etwas weniger.

Viele Grüße aus dem Oberhafen,

Lukas

Lukas Scheper
HamburgerKino e.V.

Mail: lukas@hamburgerkino.de
Mobil: +49 177 317 34 49
WWW.HAMBURGERKINO.DE

FilmFabrique
Tel.: +49 40-76 79 42 72
Montag - Freitag / 09 - 19 Uhr
Standort: Alte Bahnmeisterei im Oberhafen
Stockmeyerstr. 43
Hamburg / Germany
WWW.FILMFABRIQUE.DE

Anhang 2: Angebot der FilmFabrique



VDT Video Data Technik GmbH, Kohlentwiete 14, 22761 Hamburg

Frau
Veronika Christmann
Herderstraße 81
22085 Hamburg

Angebot

Angebot Nr. 21600563
Datum 27.04.2016
Ihre Kundennr. 25891
Ansprechpartner volker.baden@videodata.de
Durchwahl +49 (40) 851745-54

Projekt: Interview EQ
Auftraggeber: Frau Veronika Christmann
Mietzeitraum: 08.06.2016 - 15:00 Uhr bis 10.06.2016 - 18:00 Uhr.
Berechnungstage: 2

Bezeichnung	Einsatztage	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
BMD Cinema Camera EF I 2,5K Camcorder mit Canon EF-Mount, Aufzeichnung auf SSD in 12 Bit RAW (CinemaDNG), 10 Bit Apple ProRes und Avid DNxHD - 2x 120GB SSD inklusive	2	1	100,00	200,00
ZEISS SLR Festbrennweiten Satz ZF/ZE (35mm und 50mm) Sonderpreis 25mm f2.8/35mm f2/50mm f1.4 /85mm f1.4 - Nikon Mount, inkl. Adapter auf EF Mount	2	1	45,00	90,00
Sachtler DV 8 DV Kamerastativ	2	1	20,00	40,00
Kino Flo Diva-Lite 400 Kit I Kaltlicht Flächenleuchte	2	1	70,00	140,00
Kino Flo Diva-Lite 401 Kit II Kaltlicht Flächenleuchte	2	1	70,00	140,00
Sennheiser SK100/EK100 G3 (C) I Funkstrecke mobil Ansteckmikrofon	2	1	50,00	100,00
Sennheiser SK100/EK100 G3 (C) II Funkstrecke mobil Ansteckmikrofon	2	1	50,00	100,00
Sennheiser ME 66/62/K6 Set III Mikrofonset III	2	1	20,00	40,00
Sennheiser ME 66/62/K6 Set IV Mikrofonset IV	2	1	20,00	40,00
K&M Mikrofonstativ schwarz I dreibeiniges Mikrofonstativ	2	1		

Die Durchführung von Aufträgen erfolgt auf Grundlage unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

VDT Video Data Technik GmbH
Kohlentwiete 14 • 22761 Hamburg
Tel. 040 / 851745-54 • Fax 040 / 851745-39
www.videodata.de • technik@videodata.de

Commerzbank AG • BIC DRES DE 33 000
IBAN DE 10 2008 0000 0252 7777 00
Hypo Vereinsbank • BIC HYVE DE 33 000
IBAN DE 86 2003 0000 0001 1392 94

Geschäftsführung • Jens Umland
Amtsgericht Hamburg • HRB 84317
Steuernummer • 45/765/00187
Umsatzsteuer ID • DE813507800



Angebot Nr. 21600563
Seite 2 von 2

Bezeichnung	Einsatztage	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
K&M Mikrofonstativ schwarz II dreibeiniges Mikrofonstativ	2	1		
Sound Device 552 5-Kanal Audiomischer stereo inkl. SD Recorder	2	1	60,00	120,00
SWIT Li Ion NP-1 Package I 2x Akku Li-ion SWIT 5-8056N	2	1		
SWIT SC-302 I Ladegerät NP-1 Li-ion	2	1		
Nettobetrag			EUR	1.010,00
Versicherung			EUR	50,50
Netto-Endbetrag			EUR	1.060,50
19% MwSt.			EUR	201,50
Brutto-Endbetrag			EUR	1.262,00

Lieferbedingung: ab Lager Video Data
Versandart: Abholer
Zahlungsbedingung: Vorkasse

Bitte bezahlen Sie den Brutto-Endbetrag bei Abholung in bar, per EC- Karte oder vor Abholung per Überweisung.

Mit freundlichen Grüßen
Video Data Technik GmbH

Volker Baden

Die Durchführung von Aufträgen erfolgt auf Grundlage unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

VDT Video Data Technik GmbH
Kuhlenwiete 14 • 22761 Hamburg
Tel. 040 / 851745-54 • Fax 040 / 851745-39
www.videodata.de • technik@videodata.de

Commerzbank AG • BIC: DRES DE 33
IBAN DE10 2008 0000 0252 7777 00
Hypo Vereinsbank • BIC: HYVE DE 33
IBAN DE86 2003 0000 0001 1392 94

Geschäftsführung • Jens Umland
Amtsgericht Hamburg • HRB 84317
Steuer Nummer • 45/765/00187
Umsatzsteuer ID • DE813507800

Anhang 3: Angebot von Video Data



VW Golf

oder VW Beetle, MINI Countryman oder ähnliche
Premium-Limousine | CLMR - Sonderangebot %

[Details anzeigen](#)

Tarif und Extras wählen

Tarif und Inklusivleistungen ⓘ

Bei Abholung bezahlen pro Tag **€ 36,33**

- Kostenfreie Umbuchung und Stornierung
- 750 Freikilometer (250km/Tag; € 0,21/Zusatzkilometer)
- Haftpflichtversicherung
- Vollkasko- und Diebstahlschutz (Selbstbeteiligung: € 850)
- Standortzuschlag
- Sonderangebot
- Premiumfahrzeug

Sofort online bezahlen

- Umbuchung und Stornierung (gebührenpflichtig)

Empfohlene Zusatzleistungen

- | | | |
|--------------------------------|---------|-----------|
| Haftpflichtversicherung | pro Tag | inklusive |
| Vollkasko- und Diebstahlschutz | pro Tag | |

Selbstbeteiligung: € 850	pro Tag	inklusive
Selbstbeteiligung: € 450	pro Tag	€ 9,71
Selbstbeteiligung: € 0	pro Tag	€ 20,05
Mobilitätsservice	pro Tag	€ 6,07
Personen-Unfall-Schutz	pro Tag	€ 11,53
Scheiben- und Reifen-Schutz	pro Tag	inklusive
Empfohlene Extras und Zubehör ⓘ		
Navigationssystem garantiert	pro Tag	€ 8,48
Rechnungsversand per Post	einmalig	€ 3,62
Zusatzfahrer	pro Tag	€ 9,70
Klicken Sie hier für weitere Extras (0 Extra(s) gewählt)		
Gesamt:		€ 194,62 *
Mietdauer: 3 Tage		
Jederzeit kostenlos stornieren		
TARIF UND EXTRAS ÜBERNEHMEN		

* Preise inklusive gesetzlicher Steuern

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Bildarstellung lediglich um eine Beispielillustration der Fahrzeugklasse handelt (Irrtum vorbehalten). Eine Reservierung ist nur für eine Fahrzeugklasse, nicht aber für ein bestimmtes Fahrzeug möglich.

Preise gelten nur für Reservierungen via Internet und im ausgewiesenen Endpreis sind jegliche gewährte Rabatte inklusive.

.....

Aw: Fw: Kalkulation von Legetrickanimationen - Hilfe für Bachelor... imap://imap.gmail.com:993/fetch>UID>/INBOX>3032?header=print

Betreff: Aw: Fw: Kalkulation von Legetrickanimationen - Hilfe für Bachelorarbeit

Von: "Ian Ritterskamp" <ianian@gmx.net>

Datum: 15.05.2016 14:33

An: veronika.christmann@gmail.com

Liebe Veronika,

Sébastien kann im Moment nicht antworten, daher hoffe ich, dass Dir meine Rückmeldung eine Hilfe ist.
Bezüglich Deiner Anfrage:

Es hängt davon ab ob die Arbeit von Bekannten gemacht wird, als Freundschaftsdienst also (gegenseitige Hilfe).

Hier würden nur die Materialkosten übernommen werden (ganz einfach gehalten um die 100€)

Wenn es eine reine Auftragsarbeit ist, würde ich aus den genannten Informationen 2500€ nehmen.

(Es hängt auch davon ab: Welches Budget ist vorgesehen, wo wird es gezeigt, ist es Werbung?)

Viel Erfolg und Grüße

Ian

Anhang 5: Angebot Animation

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Tina und Eric.....	14
Abbildung 2: Martina und Lenni.....	15
Abbildung 3: Tuula und Jesko.....	16
Abbildung 4: Maggie und Tino.....	16
Abbildung 5: Maren.....	18
Abbildung 6: Clemens.....	18
Abbildung 7: Gesche.....	19
Abbildung 8: Entwurf: Gedankenblasen.....	35
Abbildung 9: Entwurf: Eheringe, Schloss, Schlüssel, Käfig.....	36
Abbildung 10: Studio der Filmfabrique, Hamburg.....	44
Abbildung 11: Studio der Filmfabrique, Hamburg.....	44

Literaturverzeichnis

- [1] Schadt, Thomas: Das Gefühl des Augenblicks. 3. Auflage. Konstanz: UKV, 2012.
- [2] Nast, Michael (2015): Generation beziehungsunfähig. URL: <http://imgegenteil.de/blog/generation-beziehungsunfaehig/> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [3] Seifert, Leonie: „Liebe ist nicht sicher. Gott sei Dank!“. Interview mit Ulrich Clement, ZEIT Campus, 2/2016.
- [4] Chaimowicz, Sascha: Love hates you!. Neon, 08/2015.
- [5] Parment, Anders: Die Generation Y: Mitarbeiter der Zukunft motivieren, integrieren, führen. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Gabler, 2013.
- [6] Bund, Kerstin / Heuser, Uwe Jan / Kunze, Anne (2013): Wollen die auch arbeiten? URL: <http://www.zeit.de/2013/11/Generation-Y-Arbeitswelt> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [7] Lindgren, Astrid: Hej, Pippi Langstrumpf! - Das große Astrid-Lindgren-Liederbuch. Hamburg: Oetinger, 2007.
- [8] Kerbusk, Simone (2013): Unter Druck. URL: <http://www.zeit.de/2013/12/widerspruch-generation-y-aengste> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [9] Petersen, Melanie (2015): Fast ein bisschen langweilig: Harvard-Studie zeigt, was die Generation Y wirklich will. URL: <http://t3n.de/news/generation-y-studie-664393/> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [10] <http://www.gruenderszene.de/lexikon/begriffe/generation-y> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [11] <http://www.gruenderszene.de/lexikon/begriffe/generation-x> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].

-
- [12] Erdmann, Nicola (2016): Das Gesicht der Generation Beziehungsunfähig. URL: <http://www.welt.de/icon/article152246194/Das-Gesicht-der-Generation-Beziehungsunfaehig.html> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [13] Burger, Jörg: Besser trennen. Zitat von Jens Asendorpf, ZEITmagazin, 49/2015.
- [14] <http://www.duden.de/rechtschreibung/Generation> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [15] Prophet, Isabell (2015): Warum meine Generation zu blöd für die Liebe ist. URL: <http://blogs.faz.net/deus/2015/07/27/generation-y-zu-bloed-fuer-die-liebe-2741/> [letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [16] Friese, Julia (2015): Das Geheimnis der großen Liebe in diesen Zeiten. URL: http://www.welt.de/vermischtes/article145105965/Das-Geheimnis-der-grossen-Liebe-in-diesen-Zeiten.html?wtrid=socialmedia.socialflow....socialflow_facebook [letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [17] www.theand.us [Letzter Aufruf: 16.05.2016]
- [18] Warnecke, Tilmann (2011): Wie geht es Homosexuellen in Deutschland? URL: <http://www.tagesspiegel.de/politik/diskriminierung-wie-geht-es-homosexuellen-in-deutschland/4324214.html> [letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [19] Pauer, Nina (2016): Zu viel Sex? URL: <http://www.zeit.de/2016/09/michael-nast-sex-buch-generation-beziehungsunfaehig-beziehungen> [letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [20] Kara, Stefanie (2011): Das ewige Ideal. URL: <http://www.zeit.de/2011/15/Ps-Treue-Studien> [letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [21] <https://www.crunchbase.com/organization/tinder#/entity> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].

-
- [22] Oberhuber, Nadine (2013): Woher kommen eigentlich die ganzen Liebesschlösser? <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/menschen-wirtschaft/bruecken-und-gelaender-woher-kommen-eigentlich-die-ganzen-liebesschloesser-12596147.html> [letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [23] Beil, Benjamin / Kühnel, Jürgen / Neuhaus, Christian: Studienhandbuch Filmanalyse. München: Wilhelm Fink, 2012.
- [24] Heussen, Gregor A. (2012): Das Treatment, URL: <http://www.gregor-a-heussen.de/werkzeuge.html> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [25] <https://www.blackmagicdesign.com/de/products/cinamacameras/techspecs> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [26] <http://www.ffa.de/produktion.html> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [27] <http://www.bvft.de/wordpress/wp-content/uploads/2014/12/Gagenempfehlung2015.pdf> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [28] https://www.crew-united.com/downloads/Tarifvertrag_DE_20140710.pdf [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [29] <http://www.videodata.de/shop/products/de/Kameras-Camcorder/2K-4K/Black-magic-Production-Camera-4K.html> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [30] <http://www.videodata.de/shop/products/de/SSD/SanDisk-SSD-Plus-480-GB.html> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [31] <http://www.videodata.de/shop/products/de/SD-SDHC-SDXC/SD-Karten-bis-zu-10-MB-s/Verbatim-SDXC-64-GB-Class-101.html> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
- [32] http://www.mediamarkt.de/de/product/_intenso-6028670-memory-board-gun-2065331.html [Letzter Aufruf: 16.05.2016].
-

.....

[33] http://www.mediamarkt.de/de/product/_intenso-memory-point-1808491.html?uympq=vpqr&rbtc=ide|pf|1808491||p|standard%20feed [Letzter Aufruf: 16.05.2016].

[34] <http://www.kuratorium-junger-film.de/> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].

[35] <http://www.ffhsh.de/de/> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].

[36] <https://www.nordstarter.org/> [Letzter Aufruf: 16.05.2016].

[37] <http://www.filmfabrique.de/neues-studio/> [Letzter Aufruf: 20.04.2016]

Eigenständigkeitserklärung

Ich versichere, die vorliegende Arbeit selbständig ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt zu haben. Die aus anderen Werken wörtlich entnommenen Stellen oder dem Sinn nach entlehnten Passagen sind durch Quellenangaben eindeutig kenntlich gemacht.

Hamburg den, 17.05.2016

Veronika Christmann